



Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 590790
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de

Titelbild: Pommersches Landesmuseum in Greifswald
Architekten: Sunder-Plassmann Architekten | Kappeln
Foto: Armin Wenzel

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

25.+ 26.06.2011
TAG DER ARCHITEKTUR
Besser wohnen mit Architekten

www.tag-der-architektur.com

TAG DER ARCHITEKTUR 25. + 26. Juni 2011

2011



Impressum

Herausgeber

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
AlexandrinestraÙe 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de
www.tag-der-architektur.com

Cover

Pommersches Landesmuseum in Greifswald
Architekten: Sunder-Plassmann Architekten, Kappeln
Foto: Armin Wenzel

Texte

erstellt durch
die jeweiligen
Architekten

Organisation und Redaktion

Antje Conradt

Layout

Antje Conradt

Satz:

www.fachwerkler.de

Druck

MOD Offsetdruck GmbH
GewerbestraÙe 3
D-23942 Dassow

© 2011

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Vorwort

Über dem diesjährigen Tag der Architektur steht das Motto: Besser wohnen mit Architekten, ein Anspruch, den Architekten, Innen-, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner einmal jährlich traditionell am letzten Wochenende im Juni in einer bundesweiten Aktion dokumentieren.

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern fand in diesem Jahr für ihre Eröffnungsveranstaltung einen besonderen Ort:

Das Pommersche Landesmuseum in Greifswald. Die Veranstaltung erfolgt in einem besonderen Rahmen:

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern – „Unerhörtes entdecken!“.

Mit einem Konzert der Jungen Elite wird der Tag der Architektur in Greifswald am 22. Juni 2011 um 19:30 Uhr eröffnet – Gäste sind willkommen!

Am 25. und 26. Juni 2011 bieten Hochbauarchitekten, Innen-, Landschaftsarchitekten, und Stadtplaner in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit Bauherren, Besuchern die Möglichkeit zum Gespräch über Architektur – in diesem Jahr in 71 Objekten und in 41 Orten des Landes.

Der Tag der Architektur zeigt, dass das Interesse an Architektur und Architekten wächst. Es ist der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern wichtig, dass der Kontakt zu den Nutzern der Architektur erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird. Wir Architekten sind gerne dabei!

Ich lade Sie herzlich zum Auftakt am 22. Juni 2011 in das Pommersche Landesmuseum nach Greifswald – und danach an 71 weitere interessante Architekturorte – ein.

Diese Broschüre informiert über den Auftakt in Greifswald, über alle weiteren Veranstaltungen zum Tag der Architektur in Mecklenburg-Vorpommern (www.tag-der-architektur.com) und stellt alle geöffneten Projekte in Kurzform vor.

Ich wünsche Ihnen spannende Architekturentdeckungen und interessante Dialoge mit Architekten und Bauherren!

Joachim Brennecke

Präsident
Architektenkammer M-V

2	Impressum		
3	Vorwort	30	
8	Auftakt in Greifswald	31	
10	Auftakt-Programm	32	
12	Auftaktpartner		
	Greifswald	33	
16	Neubau Pflegeeinrichtung „Katharinenstift“	34	
17	Hofgestaltung		
18	Kindergarten „Kleine Entdecker“	35	
19	Freianlagen Ersatzneubau Kita „Am Grünland“		
20	Erweiterung / Sanierung Greif-Grundschule	36	
21	Neubau Hofhaus am Greifswalder Bodden	37	
	LK Güstrow	38	
22	Neubau Bürogebäude	39	
	Fachagentur „Nachwachsende Rohstoffe e. V.“	40	
23	Sanierung des Gutshauses Bobbin		
	LK Demmin	41	
24	Ateliergebäude am See	42	
	Rekonstruktion Alte Fischerei	43	
	LK Ludwigslust	44	
25	Einfamilienhaus	45	
	LK Mecklenburg-Strelitz	46	
26	Kneipp-Kindertagesstätte Neustrelitz	47	
27	Pfarrhaus in Kublank	48	
28	3 Königinnen Palais im Kavalierhaus Schloss Mirow		
	Mirow – Extra	49	
29	3 Highlights am 25. Juni 2011	50	
	LK Müritz		
	Begegnungsstätte für Generationen		
	Multimediarium Regionalschule „Friedrich Dethloff“		
	Umbau Wohn- und Geschäftshaus		
	Neuzuschnitt Ladenebene		
	Wohnheim für Menschen mit Behinderung		
	Kavaliershaus Suitehotel am Finckener See		
	LK Nordvorpommern		
	Deutsches Bernsteinmuseum und Klosterkirche Ribnitz-Damgarten		
	Freianlagen Fischlandhaus Ostseebad Wustrow		
	Fischlandhaus		
	CO2-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte mit Hort		
	Winkelwohnhaus am Kastanienhof		
	Erweiterung Freie Schule Prerow		
	Neubau Grundschulteil und Mensa		
	LK Nordwestmecklenburg		
	Park Cramon		
	Offenes Büro		
	„Wohlfühlhaus“ im Seehotel am Neuklostersee		
	Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Neukloster		
	Einfamilienhaus • Familie Flemming		
	LK Rügen		
	Einfamilienhaus • Familie Hampel/Haudt		
	Villa Johanna		
	Stella Maris, katholischer Kirchenneubau		
	LK Uecker-Randow		
	Gemeinschaftszentrum Eggesin, Zeitbank e.V.		
	Freianlagen		
	Kita, Jugend- und Erwachsenenfreizeitzentrum		

	Neubrandenburg	73	Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 14 Wohneinheiten
51	Mercedes Benz Autohaus Neubrandenburg		
52	Sanierung Friedländer Tor Neubrandenburg	74	Heinrich-Heine-Schule
		75	Sanierung Wohnhaus
	Rostock – Extra	76	Erweiterung Niederlassung Daimler AG Schwerin
53	Rostocker Architekturpreis	77	Neubau einer Kindertagesstätte
54	Architekturradtour		
	Rostock	78	Stralsund
55	Offenes Büro		Energetische Gesamtsanierung Grundschule „Karsten Sarnow“
56	Offenes Büro	79	Seebad Stralsund
57	Cosfeld - Errichtung von 6 Wohnhäusern	80	Seebad Stralsund, Neubau Funktionsgebäude
58	Stadthaus Gerberbruch		
59	Barocksaal	81	Wohnhaus V am Moorteich
60	Neubau Marineamt Rostock	82	Bürogebäude
61	Energetische Sanierung und Fassaden-/Dachneugestaltung einer Kinderkrippe	83	Rathaus Stralsund, Keller und Erdgeschoss
62	Universität Rostock, Forschungsgebäude für die Fakultät Elektrotechnik	84	Welterbe Begegnungsstätte
63	Universität Rostock, Neubau Institut für Informatik mit Rechenzentrum und Medienzentrum	85	Wismar
64	Energetische Sanierung der Kunsthalle Rostock	86	Campusartiges Studenten-Wohnen
65	Ferienwohnanlage Immenbarg 2 & Architekturbüro Enno Zeug	87	Neubau Betriebsgebäude ammac GmbH
66	Einfamilienhaus • Kristin und Tilo Strauch	88	Sanierung Neustadt 1
67	Einfamilienhaus • Familie Bohlmann	89	Turnhalle Gerhart-Hauptmann-Gymnasium
68	Verwaltungsgebäude Michaelshof Rostock		Neubau der Rudolf-Tarnow-Schule Kargenmarkt
69	St. Michael-Schule, Schulergänzungsbau	90	Architektenverbände
70	St. Michael-Schule, Schulergänzungsbau	94	Architektenverzeichnis
		104	Bildnachweis
	Schwerin		
71	Alte Artilleriekaserne Schwerin		
72	classic Herrenmode Hartlöhner – Ladenneugestaltung		

**Tag der Architektur - Auftakt
im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald**
Mittwoch, 22. Juni 2011

Der Tag der Architektur wird in Kooperation mit den Festspielen M-V während eines Konzertes der Jungen Elite in Greifswald eröffnet.

8



**Tag der Architektur und Musik?
Architektur und Festspiele Mecklenburg-Vorpommern?**

Die Architektur ist die Kunst, die die Räume schafft. Räume zum Wohnen und Leben, Räume zum Arbeiten, zum Kaufen und Verkaufen, Kulturbauten, wie Museen und Theater, egal um welche Nutzung es geht, der Entwerfer ist zumeist der Architekt. Architekten schaffen Räume, die den Nutzungsansprüchen ihrer Zeit entsprechen sollen und die sich mit einem Ort auseinandersetzen haben. Gute Architekturbeispiele, mit denen Architekten dies gelang, gibt es in Mecklenburg-Vorpommern viele. Der Tag der Architektur fokussiert jedes Jahr ein besonderes Gebäude, das die Architektur der Gegenwart besonders gut vertritt und darzustellen vermag.

Man kann die Architektur durchaus die Kunst nennen, die alle anderen Künste miteinander verbinden kann. Mit der Eröffnung des Tages der Architektur in M-V wird in diesem Jahr die Brücke zur Musik geschlagen: Am 22. Juni 2011 wird mit einem Konzert der Reihe „Junge Elite“ der Festspiele M-V der Tag der Architektur im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald eröffnet.

Pommersches Landesmuseum
Rakower Straße 9
17489 Hansestadt Greifswald
www.pommersches-landesmuseum.de

Am südöstlichen Rand der Greifswalder Innenstadt ist mit dem Pommerschen Landesmuseum ein bedeutsames Museumsareal entstanden, das von drei Seiten zugänglich ist und neue Außenräume zur Stadt definiert. Schwerpunkte des zweiten Bauabschnittes sind der Umbau des früheren Armenhauses, ein klassizistischer Bau um einen engen Lichthof mit strenger orthogonaler Grundrissstruktur zum Zentrum des Landesmuseums sowie die neue Verbindung zu der bereits länger fertig gestellten Gemäldegalerie. Auf der Ostseite waren dabei die mittelalterlichen Reste des Klosters zu integrieren. Dies wird mit einer in der Dimension beeindruckenden gläsernen Halle gelöst, deren Fußbodenniveau leicht variiert und in die mit vielfältigen Details ausgestattete Treppen eingestellt sind.

Architekturbüro:
Sunder-Plassmann Architekten, Kappeln
Am Hafen 3, 24376 Kappeln/Schlei
Bauherr:
Stiftung Pommersches Landesmuseum Greifswald

9

Tag der Architektur – Auftakt
im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald
Mittwoch, 22. Juni 2011

Der Tag der Architektur wird in Kooperation mit den Festspielen M-V während eines Konzertes der Jungen Elite in Greifswald eröffnet.

10



11

Das Pommersche Landesmuseum in Greifswald besteht aus drei historischen Solitärbauten, die mit einer neuen Museumshalle verbunden sind.

Museumsbestandteile:

- Dauerausstellung Graues Kloster (1845)
- ehemalige Gemäldeausstellung im Ouistorp-Gebäude (1799)
- Wechselausstellungen im 1990 umgebauten Conventgebäude (14. Jh.)
- Verwaltung, Museumspädagogik im Guardianhaus (15. Jh.)

Die neue gläserne Museumshalle erfüllt neben ihrer Funktion als zentrale Erschließungsachse auch die des Multifunktionsbereiches für Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen. Hier wird der Tag der Architektur am 22. Juni 2011 für Mecklenburg-Vorpommern eröffnet.

Das Architekturbüro Sunder-Plassmann Architekten gewann 1996 den 1. Preis in einem Architektenwettbewerb. Die Bauphase dauerte von 1996 bis 2005. Im Jahre 2000 wurde der Landesbaupreis M-V für den 1. Bauabschnitt des Museums vergeben und 2008 bekam der 2. Bauabschnitt eine Belobigung im Rahmen des Landesbaupreises M-V.

22. Juni 2011
Pommersches Landesmuseum
Rakower Straße 9
17489 Hansestadt Greifswald

19.00 Uhr Einlass

19.30 Uhr Eröffnungsreden

Joachim Brenneke, Präsident der Architektenkammer M-V
Volker Schlotmann, Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V

19.45 Uhr Konzertbeginn „Wettbewerb der Jungen Elite“

Musiker: Alexander Buzlov, Violoncello
Mara Mednik, Klavier

Musik: F. Schubert: Sonate a- Moll für Violoncello und Klavier D 821 „Arpeggione“ und J. Brahms: Sonate Nr. 1 e-Moll für Violoncello und Klavier op. 38

Pause

Musik: E. Zimbalist: Fantasie über Themen aus der Oper „Der Goldene Hahn“ von N. Rimski-Korsakow und S. Rachmaninow: aus 12 Romanzen op. 21: „Zdes' chorošo“ (Hier ist es schön) op. 21/7, „Siren“ (Flieder) op. 21/5 Bearbeitung für Violoncello und Klavier und D. Schostakowitsch: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll op. 40

Veranstaltungsende gegen 22.00 Uhr

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Unerhörtes entdecken!

Der Tag der Architektur wird in Kooperation mit den Festspielen M-V während eines Konzertes der Jungen Elite in Greifswald eröffnet.



12



13

Ungewöhnliche Spielstätten treffen auf klassische Programmkonzepte, unkonventionelle Programme treffen auf altherwürdige Häuser. Stars und Nachwuchs der Klassikszene treten in Scheunen ebenso wie in den Industriehallen des urbanen Raumes auf und oftmals können ihre Karrieren innerhalb des Festivals über Jahre verfolgt werden. Dies kennzeichnet das Erfolgsgeheimnis des mit rund 124 Konzerten in über 80 Spielstätten drittgrößten flächendeckenden Musikfestival Deutschlands (10. Juni bis 11. September 2011).

Mehr als 72.000 Freunde klassischer Musik besuchten die Festspiele MV in der vergangenen Jubiläumssaison und mit großen Namen wie Sol Gabetta, Hilary Hahn, Frank Peter Zimmermann, Sir Roger Norrington, dem Preisträger in Residence Li-Wei Qin, dem Künstlerischen Direktor Daniel Hope, Preisträgern wie Viviane Hagner, Daniel Müller-Schott und Julia Fischer, sowie zahlreichen jungen Nachwuchsmusikern der Internationalen Kammermusikreihe „Junge Elite“ kann der Besucher wieder wunderschöne Konzerte an ungewöhnlichen Orten entdecken. Seit 1995 ist die „Internationale Kammermusikreihe Junge Elite“ eine tragende künstlerische

Säule der Festspiele MV. Sie bietet in jährlich rund dreißig Kammer- und Orchesterkonzerten musikalischem Spitzennachwuchs aus der ganzen Welt die Gelegenheit, sein Können vorzustellen.

Die Spielorte der Jungen Elite sind die historischen Herrenhäuser, Schlösser und Parkanlagen der mecklenburg-vorpommerschen Kulturlandschaft, aber auch außergewöhnliche Bauwerke wie das Pommersche Landesmuseum in Greifswald. Wenn sie an diesen Orten auftreten, helfen die aufstrebenden Musiker, die Meister von morgen, Brücken zu schlagen von der Vergangenheit in die Zukunft. Es sind Brücken, die die Kreativität der verschiedensten Epochen zum mitreißenden Erlebnis werden lassen, gerade in Mecklenburg-Vorpommern.

„Somit unterstreicht die Kooperation mit der Architektenkammer MV und die Kombination mit dem „Tag der Architektur“ unser Anliegen, spannende Bauwerke mit unseren jungen Künstlern zu verknüpfen“, betont Intendant Dr. Matthias von Hülsen.

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Unerhörtes entdecken!

Der Tag der Architektur wird in Kooperation mit den Festspielen M-V während eines Konzertes der Jungen Elite in Greifswald eröffnet.

14

15



Denn Musik und Architektur haben Einiges gemeinsam: Beide gehorchen oft bestimmten Formvorgaben, sprengen aber auch gerne einmal die Vorstellungskraft. Und so findet die Musik ihre notwendigen Klangräume in von Architekten erdachten Konzertsälen, Kirchen oder Museen. Somit entfaltet sich zum Auftakt des „Tag der Architektur 2011“ ein Klangzauber besonderer Güte in Greifswald im Pommerschen Landesmuseum.

Der Cellist Alexander Buzlov entschied eben erst den renommierten Grand Prix Emanuel Feuermann für sich und setzt mit dem Jungen Elite Konzert der kühlen Museums-Architektur russisches Feuer entgegen!

Er bewirbt sich damit um einen der drei Preise der Festspiele MV, die jedes Jahr vergeben werden. Der WEMAG-Solistenpreis, der NORDMETALL-Ensemblepreis und der Publikumspreis sind nicht nur mit dem Preisgeld in Höhe von 5.000 bzw. 10.000 Euro (NORDMETALL-Preis) verbunden; sie beinhalten vor allem auch – und das ist einzigartig in der

europäischen Festivallandschaft – regelmäßige Einladungen zu speziellen Preisträger-Konzerten in den folgenden Jahren. Auf diese Weise fördern die Festspiele MV ihre „Zöglinge“ durch Engagements für Kammerkonzerte oder Auftritte mit renommierten Orchestern und bieten den Festspielgästen gleichzeitig die Gelegenheit, die musikalische Entwicklung der Ausnahmetalente mitzuverfolgen. Wie rasant diese sein kann, beweisen Shootingstars wie der diesjährige Preisträger in Residence Li-Wei Qin. „Mittlerweile ist die Zahl und die Bekanntheit unserer Preisträger so weit gewachsen, dass ihre Konzerte immer mehr ins Zentrum des Programms rücken. Längst gehören sie zu den Publikumsmagneten“, sagt der Intendant Dr. Matthias von Hülsen und verweist dabei auf den jährlichen Höhepunkt, auf die Preisträgerkonzerte in Ulrichshusen und auf Schloss Hasenwinkel.

Das ausführliche Programm der Saison, Karten für die Konzerte sowie alle weiteren Informationen erhalten Sie im Internet unter www.festspiele-mv.de, telefonisch unter 0385-5918585 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Objekt	Neubau Pflegeeinrichtung „Katharinenstift“
Bauherr	Pommerscher Diakonieverein e.V.
Architekt	Dipl.-Ing. Mike Rabenseifner
Beteiligte	Dipl.-Ing. Christina Bork
Büro	frank . milenz . rabenseifner . architekten

Objekt	Hofgestaltung
Bauherr	Dr. R. Friedl/ Dr. S. Stracke
Architekt	Dipl.-Ing. Klaus Marsiske
Büro	Marsiske Architekten

16

17



Adresse
Gützkower Landstraße 32
17489 Greifswald
Führung
Sa 13:00

Adresse
Steinbeckerstraße 32
17489 Greifswald
Besichtigung
Sa 10 - 14:00
Führung
Sa 10:00

Baujahr
2010
Baukosten
2,9 Mio. €
Bruttorauminhalt
9.500 m³
Bruttogeschossfläche
2.950 m²
Projektart
Pflegeeinrichtung

Neubau einer Einrichtung für 48 behinderte Menschen mit großem Gemeinschaftsraum für mehrere Einrichtungen, Büroflächen, 4 Wohngruppen für jeweils 12 Personen, Einzel- und Doppelzimmer mit großen Belichtungsflächen. Eine strukturierte Fassadengestaltung mit wechselnden Oberflächen-Materialien und Farben suggeriert Abwechslung, Leichtigkeit, Verspieltheit. Eine gestaffelte Geschossigkeit betont gleichsam die dominanteren Straßenrandbebauung und den inneren Erschließungsweg. Eine Durchfahrtslösung unter dem dreigeschossigen Baukörper trennt klar den straßen- und rückwärtigen Erholungsraum und bietet einen geschützten Eingangsbereich.

Motto: Nimm einen winzigen Garten in der Innenstadt und scheitere nicht daran, einen Pool hinein zu bauen. Die aus Süddeutschland kommenden Bauherren wünschten sich, bei aller Kleinheit der gegebenen Rasenfläche mit dem schon vorhandenen Gartenhäuschen, Großzügigkeit bei Verwendung weniger Materialien. Aus der Wohnküche trehend kann man nun direkt in den Pool springen – für die Kinder ein Gaudi – oder seitlich vorbei auf Terrassendielen zum Grillplatz am Ende des Gartens gehen. Von der ehemaligen Rasenfläche des bereits 2003 umgebauten kleinen schmalen Hauses ist nichts mehr zu sehen. Schilf und mancherlei fernöstlich anmutendes Gewächs im Marmor Kies bestimmen nun die Konturen des Raumes.

Baujahr
2009
Baukosten
45.000 €
Fläche
78 m²
Projektart
Pool als
Systemkonstruktion
vom Anbieter

Objekt	Kindergarten „Kleine Entdecker“
Bauherr	Hanse- und Universitätsstadt Greifswald
Architekt	Dipl.-Ing. Axel Drebing
Büro	Drebing Ehmke Architekten GmbH

Objekt	Freianlagen Ersatzneubau Kita „Am Grünland“
Bauherr	Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Carola Morgenstern
Beteiligte	Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing.(FH) Katrin Steffan, Dipl.-Ing. Karen Giese
Büro	Planung Morgenstern

18



19

Adresse
Gützkower Straße 42
17489 Greifswald
Führung
Sa 11:00

Adresse
Gützkower Straße 42
17489 Greifswald
Führung
Sa 11:30

Der Kindergarten „Kleine Entdecker“ ist das Ergebnis eines Architektenwettbewerbes aus dem Jahr 2008. Das Flächen- und Raumprogramm des geplanten Kindergartens der 68 Kinder war für eine städtebauliche und zugleich raumwirksame Schließung der 55 Meter langen Baulücke nicht ausreichend gewesen. Die Idee des Wettbewerbskonzeptes basierte konsequenterweise darauf, eine Lücke zu lassen und so sichtbar Platz für die Kinder zu schaffen. Diese Lücke sollte mit Grün ausgefüllt werden, um die Raumkanten der Straße zu begrenzen. Das Gebäude soll sich in diesem Grünraum als Haus zurücknehmen und den städtebaulichen Fokus auf der Grünfläche belassen. Gebäudeplanerische Idee des Entwurfes war es, eine wirtschaftliche Kubatur mit zwei Geschossen für den Kindergarten zu realisieren, bei der im Erdgeschoss die Bereiche der Krippe Platz und im oberen Geschoss die Flächen des Kindergartens zu finden sind. Der Luftraum über beide Ebenen umgibt die gemeinschaftlich genutzten Flächen, wie Multifunktions- und Bewegungsraum.

Die Freianlagen am Ersatzneubau der Kita gliedern sich in einen halböffentlichen, der Straße zugewandten Vorbereich mit Zuwegung, Parkplatz sowie Pflanz- und Kiesbeeten und einen abgegrenzten inneren Hofbereich, in dem sich die Spiel- und Bewegungsflächen für die Kinder anordnen. Die Abgrenzung des Hofbereichs zu den Nachbargrundstücken erfolgte durch einen geschwungenen Holzzaun mit dichter Lattung. Die dem angrenzenden Bahngrundstück zugewandte Seite wurde durch eine Lärmschutzwand aus Beton und einer geschwungenen Lärmschutzwand aus Holz vor zu hoher Lärmeinwirkung geschützt. Durch die Anordnung von Baumhäusern, Kletter- und Rutschmöglichkeiten, verschiedener Sandspielflächen, einem zwei Spielbereiche verbindenden Kriechtunnel sowie einer Bewegungsfläche aus großformatigen Betonplatten im Hofbereich wurden den Kindern verschiedenste, dem Alter entsprechende Möglichkeiten angeboten, die zum kreativen Spielen einladen. Des Weiteren wurde ein beispielbarer Hügel geschaffen, der spannende Aussichten auf die vorbeifahrenden Züge ermöglicht und auch zum Klettern, Rutschen und Rodeln einlädt. Durch Baum- und Strauchpflanzungen, u. a. Obst, wurden Räume gegliedert, Nischen gebildet und schattige Orte geschaffen. Die Kita wurde nach Fertigstellung in „Kleine Entdecker“ umbenannt.

Baujahr
2010
Bruttorauminhalt
3.046 m³
Bruttogeschossfläche
1.014 m²
Projektart
Neubau

Baujahr
2010
Baukosten
227.300 €
Projektart
Freianlagen Kita
mit Spielplatz
und Parkplatz

Objekt	Erweiterung / Sanierung Greif-Grundschule
Bauherr	Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Architekten	Dipl.-Ing.(FH) Sabine Milenz, Dipl.-Ing. Mike Rabenseifner
Beteiligte	Dipl.-Ing. Christina Bork
Büro	frank . milenz . rabenseifner . architekten

Objekt	Neubau Hofhaus am Greifswalder Bodden
Bauherr	Doreen Jung & Andreas Bull
Architekt	Dipl.-Ing. Norbert Möhring
Büro	Möhring Architekten

20



Adresse
Max-Planck-Straße 9
17491 Greifswald
Führung
Sa 14:00

Erweiterung und Sanierung eines Schulkomplexes aus den 1970iger Jahren in Plattenbauweise, ein zweigeschossiger Anbau dient zur Unterbringung von großflächigen Raumstrukturen für einen Mehrzweckraum/Aula und für die Fachkabinette Kunst- und Werkunterricht. Die Grundrisse wurden unter Anpassung an ein Ganztags-Schulkonzept neu strukturiert. In den unteren Geschossen befindet sich die Anordnung von allgemeinen Räumlichkeiten zum Schulbetrieb (Garderoben, Aula, Lehrerzimmer), in den mittleren Etagen wurden die Unterrichtsräume angeordnet und in den oberen Ebenen die Räume für die Hortbetreuung integriert. Ein Anbau als elliptischer Baukörper stellt sich als Konträr zur kubischen Formgebung des Stadtteiles dar. Die Faserzement-Vorhangsfassade des elliptischen Anbaues betont durch ihre farbliche Strukturierung die Solitärwirkung dieses Baukörpers. Die gestalterisch prägende, stark akzentuierte Farbgestaltung der Fassaden dient als Sogwirkung zum städtebaulichen Umfeld. Die farblichen Akzente aus dem Außenbereich werden im Innenbereich fortgeführt.

Baujahr
2011
Baukosten
3,1 Mio. €
Bruttorauminhalt
16.500 m³
Bruttogeschossfläche
5.050 m²
Projektart
Schulbau

21



Adresse
Bergweg 12
17493 Greifswald/
Friederichshagen
Führung
Sa 14 + 15:30

Das Wohnhaus entstand in dem Dorf Friederichshagen vor den Toren Greifswalds. Umgeben von Wiesen und Wäldern liegt das Dorf auf einer Anhöhe unweit des Greifswalder Bodden. Auftraggeber ist ein junges Paar mit zwei Kindern, das sehr aufgeschlossen war für unsere Ideen. Die Bauherren wünschten sich ein geräumiges Haus, das vier Personen Platz zum Leben und Arbeiten bietet und in Beziehung steht zur umgebenden Landschaft. Aus den gemeinsamen Gesprächen entwickelte sich die Idee eines Hofhauses, bestehend aus zwei parallel angeordneten Gebäuden, die eine grüne Mitte umschließen. Der Garten gliedert sich in einen äußeren, landschaftszugewandten Teil und einen inneren, allseitig umschlossenen Gartenhof, der als Verlängerung der inneren Raumfolge ins Freie aufgefasst wird. Während der nördliche Riegel das eigentliche Haus mit den Wohnräumen bildet, befinden sich im südlichen, der Dorfstraße zugewandten Gebäude ein Carport sowie großzügige Abstellräume, die den Keller ersetzen. Das Erdgeschoss des Wohnhauses ist vom Wohnzimmer sowie dem Ess- und Küchenbereich geprägt, die jeweils als offener Grundriss konzipiert sind. Die Galerie im Obergeschoss dient als Arbeits- und Rückzugsraum und erlaubt einen weiten Blick in die Landschaft und über den Bodden.

Baujahr
2010
Bruttorauminhalt
1.050 m³
Bruttogeschossfläche
175 m²
Projektart
Wohnhaus

Objekt **Neubau Bürogebäude
Fachagentur „Nachwachsende Rohstoffe e. V.“**

Bauherr **Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)**

Architekt **Dipl.-Ing. Christian Blauel**

Büro **matrix architektur**

Objekt **Sanierung des Gutshauses Bobbin**

Bauherr **Gabriele Lenkeit**

Architekt **Dipl.-Ing. Gabriele Lenkeit**

Büro **Architekturbüro Gabriele Lenkeit**

22



23

Adresse
Hofplatz 1
18276 Gülzow

Führung
So stündlich von
13 - 17:00

Adresse
Bobbin 45
17179 Wasdow
OT Bobbin

Besichtigung
Sa 10 - 16:00

Führung
Sa 11 - 15:00,
stündlich
oder nach Bedarf

Baujahr
2011

Bruttorauminhalt
3.162 m³

Bruttogeschossfläche
922 m²

Projektart
Neubau Bürogebäude
u. Löschwassersisterne

Neubau Bürogebäude Fachagentur „Nachwachsende Rohstoffe e. V.“ in Gülzow – Das Projekt ist ein Pilotprojekt des Landes Mecklenburg-Vorpommern für die Errichtung eines Niedrigst-Energie-Gebäudes und den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen. Zielstellung ist die Demonstration des Einsatzes von nachwachsenden Rohstoffen und die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit anhand eines gebauten Beispiels. Der Nutzer möchte das Gebäude als Demonstrationsobjekt in der Beratungspraxis einsetzen.

Im Jahre 2003 begann die Sanierung des 1825 von der Familie von Blücher errichteten Gutshauses in Bobbin. Die Baumaßnahme umfasst eine Komplettsanierung des klassizistischen Bauwerks. Besonderes Augenmerk wird auf die möglichst originalgetreue Wiederherstellung der Räumlichkeiten gelegt. Hierzu werden althergebrachte Materialien verwendet. Gebaut wird hauptsächlich mit Holz, Lehm und Stroh. In den vergangenen Bauabschnitten wurden bisher die südliche und westliche Fassade saniert, es wurden sämtliche (63) Fenster aufgearbeitet und befinden sich nun wieder im bauzeitlichen Zustand. Acht Räume wurden bisher komplett saniert. Im Rahmen des derzeitigen Bauabschnitts werden bis Jahresende drei weitere Räume fertiggestellt. Es erwartet Sie eine Führung durch das Gutshaus mit Erläuterungen durch die Architektin. Eine Dauerausstellung im Gutshaus informiert über die Geschichte des Herrenhauses und dokumentiert die Baumaßnahmen. In einigen Räumen des Gutshauses sind Kunstobjekte diverser Künstler ausgestellt. Auch das zum Gut gehörige um 1900 erbaute Speichergebäude steht bei Interesse zur Besichtigung offen.

Baujahr
2011

und fortlaufend
Baukosten
350.000 €

Bruttorauminhalt
6.164 m³

Bruttogeschossfläche
1.050 m²

Projektart
Sanierung

Objekt **Ateliergebäude am See
Rekonstruktion Alte Fischerei**

Bauherr Jörg Gfrörer / Dokumentarfilmer

Architekt Dipl.-Ing. Ludger Sunder-Plassmann

Beteiligte Gisela Sunder-Plassmann

Büro Architekturbüro Ludger Sunder-Plassmann

Objekt **Einfamilienhaus**

Architekt Dipl.-Ing. Andreas Blendinger

Büro Freier Architekt

24

25



Adresse
Dorfstraße 50
Am Hafen
17139 Kummerow

Führung
Sa 15:00
So 11:00

Adresse
Am Kirchensee 21
19246 Zarentin

Besichtigung
Sa 14:00

Führung
Sa 14:00

Baujahr
2007

Baukosten
420.000 €

Bruttorauminhalt
950 m³

Bruttogeschossfläche
350 m²

Projektart
Wohnhaus

Die Alte Fischerei in Kummerow war bis zur Unkenntlichkeit überwuchert und mit grauem Zementputz überzogen. Der Dokumentarfilmer Jörg Gfrörer entdeckte dieses Kleinod in der Uferzone des Sees und verhalf dem Gebäude aus der Biedermeierzeit wieder zu neuem Leben. Die Maßhaltigkeit des Ziegelbaus ist wieder gewonnen. Die Biber der Altddeckung sind für die Fußböden verwendet. Die Wellenlinien der Schweifgauben mit Blick auf den See umkleiden die Atelierräume im historischen Gebälk des Dachstuhls. Eine Wasser/Wasser/Wärmepumpe mit Erdkollektor sorgt mit den erwärmten Hüllflächen von Böden, Wänden und Dachschrägen für die Behaglichkeit im Hause.

Das Haus zeigt sich von außen konservativ. Symmetrie, Säulen und Pfeiler verweisen auf eine klassizistische Tradition. Durch die Rücknahme des Obergeschosses bildet sich jedoch eine flachere Silhouette aus, die die weichen Formen der Mecklenburger Seenlandschaft aufnimmt. Die Decken im Erdgeschoss folgen teilweise der Dachform, wodurch lebendige und abwechslungsreiche Innenräume entstehen. Der Eingangsbereich wurde so groß gestaltet, dass die Geschosstreppe als Massivholz - Raumskulptur möglich wurde. In der Gestaltung folgen die Innenräume der „weißen Moderne“ und ermöglichen eine erstaunlich große Gestaltungsfreiheit.

Baujahr
2008

Baukosten
250.000 €

Bruttorauminhalt
1.013 m³

Bruttogeschossfläche
266 m²

Projektart
Neubau
Einfamilienhaus

Objekt	Kneipp-Kindertagesstätte Neustrelitz
Bauherr	AWO Kreisverband Müritz e.V.
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Erik Heske
Büro	Heske Hochgürtel Lohse Architekten und Ingenieure
Landschaftsarchitekt	Sven Andresen

Objekt	Pfarrhaus in Kublank
Bauherr	Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde Kublank, vertreten durch Kirchenkreisverwaltung des Kirchenkreises Stargard
Architekt	Dipl.-Ing. Ulrike Ahnert
Büro	Architekturbüro Ulrike Ahnert

26

27



Adresse
Strelitzer Straße 298
17235 Neustrelitz
Besichtigung
Sa 10 - 12:00
Führung
Sa 11:00

Adresse
Dorfstraße 17
17349 Kublank
Besichtigung
Sa ab 15:30
18:00 Sommermusik in
der Kirche Neetzka
danach Grillabend am
Kublanker Pfarrhaus

Der Neubau einer Kneipp-Kindertagesstätte in Neustrelitz befindet sich südlich der historischen Altstadt an der stark befahrenen Strelitzer Straße. Der zweigeschossige Baukörper ist aus Schallschutzgründen aus der Bauflucht der angrenzenden Wohngebäude zurückgesetzt und wird so auch seiner Rolle als Sonderbau gerecht. Vier Gruppenräume je Geschoss sind den vier Gebäudeecken zugeordnet und zeichnen sich als eigenständige, vor- und zurückspringende Boxen in der Fassade ab. Dazwischen ist jeweils zwei Gruppenräumen ein Waschraum als verbindendes Element zugeordnet. Eigenständige Boxen für Verwaltung und Gemeinschaftsräume vervollständigen das Ensemble, welches durch ein rechteckiges, teilweise weit auskragendes Dach geeint wird. Als Besonderheit befindet sich im Obergeschoss, über dem erdgeschossigen Mehrzweckraum, ein Sauna- und Kneippbereich, der ein Alleinstellungsmerkmal für die Kindertagesstätte darstellt.

Baujahr
2010
Baukosten
1,6 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.250 m³
Bruttogeschossfläche
1.090 m²
Projektart
Kindertagesstätte

Das Kublanker Pfarrhaus wurde im Jahre 1910 erbaut. Dank des damaligen Pastors entstand ein Haus, in dessen Mitte sich große Dielen- und Gemeinderäume befinden, die es ermöglichen, Veranstaltungen zu planen und zu gestalten. Das Haus hat eine bewegte Geschichte. Neben starkem sozialem und missionarischem Engagement gab es hier die Zeit des Widerstandes im Dritten Reich und nach dem Krieg die Ausbildung junger Menschen für den kirchlichen Dienst. Dem Anliegen verpflichtet war die Sanierung der Räume nach 100 Jahren. Die zeitgemäße Funktionalität des Hauses ist mit neuer Heizanlage, neuen WC-Anlagen und Innendämmungen und weiteren Sanierungsmaßnahmen wieder hergestellt. Christen und Nichtchristen haben nun die Möglichkeit in der großen, neu ausgebauten Lehrküche zu schaffen und zu genießen. Harmonische Farben und ein neues Beleuchtungskonzept charakterisieren die neu geordneten Räume, deren Innentüren und Holzfußböden sensibel aufgearbeitet wurden. Die Familie des Pastors Litzendorf und die Architektin erwarten die Besucher zu einer Führung mit Kaffee im Gemeindehaus.

Baujahr
2010-EG
2011-DG
Baukosten
400.000 €
Bruttorauminhalt
1.865 m³
Bruttogeschossfläche
EG: 327 m²
DG: 289 m²
Projektart
Sanierung

Objekt	3 Königinnen Palais im Kavalierhaus Schloss Mirow
Bauherr	Landkreis Mecklenburg Strelitz
Architekt	Dipl.-Ing. Sabine Reimann
Büro	Architekturbüro Sabine Reimann
Beteiligtes Büro	Kessler&Co. GmbH

3 Highlights
am 25. Juni 2011

28

29



Adresse
Schlossinsel Nr. 2a
17252 Mirow
Besichtigung
Sa + So 10 - 18:00
Führung
Sa 11, 14 + 16:00

Extra:
Vortrag
Sa ab 16:30 Uhr

Das Kavaliergebäude des Barockschlosses in Mirow wurde zum „Welcome Center“ des Landkreises Mecklenburg-Strelitz umgestaltet. In der klaren barocken Struktur der Innenräume sind raumbildende Ausbauten für die Gestaltung einer multimedialen interaktiven Ausstellung zur Adelsgeschichte des Großherzogtumes Mecklenburg-Strelitz erforderlich geworden. Die Ausstellungsgestaltung zeigt besonders die Geschichte der aus Mirow stammenden englischen Königin Sophie Charlotte, der preußischen Königin Luise sowie der Hannoverschen Königin Friederike. Darüber hinaus werden Fauna und Flora des Landkreises vorgestellt und dem Besucher bildlich deutlich gemacht. Alle technisch erforderlichen Einrichtungen sind harmonisch in die Palaisräumlichkeiten eingefügt worden. Das herrschaftliche Gebäude ist ein wertvolles Einzeldenkmal, die innenarchitektonischen Zugaben galt es, entsprechend zu gestalten. Der Zugang und die Erschließung beider Ebenen für behinderte Menschen konnten realisiert werden. Die neue bauphysikalisch erforderliche Eingangslösung sowie das neu konzipierte Palaiscafé sind gestalterische und funktionell erforderliche Zugaben, die die historische Raumstruktur nicht stören sondern bereichern.

Baujahr
2010
Baukosten
1 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.800 m³
Bruttogeschossfläche
520 m²
Projektart
Sanierung + Ausbau

Tortenwettbewerb

Von 14:00 bis 16:00 Uhr wird zu einem lustigen Wettbewerb für Jung und Alt unter dem Motto „Wer entwirft und gestaltet das schönste Schlosstörtchen?“ eingeladen, bei dem der gestalterischen Kreativität mit „Baumaterialien“ wie Tortenteig und Buttercreme keine Grenzen gesetzt sind.....! Die schönste und lustigste Torte wird prämiert und ein Foto mit der extra für diesen Tag angekündigten „Königin Charlotte aus England“ gibt es auch.....

Vortrag – Englands Paläste in der Zeit Sophie Charlottes

Im Anschluss an die letzte Führung wird Elise Schröder im 3 Königinnen Palais im Kavalierhaus des Schlosses Mirow einen Vortrag halten.

Der Vortrag beleuchtet den Einfluss von Georg dem Dritten und Sophie Charlotte auf das Architekturgeschehen in England. Zu deren Regierungszeit wurde Buckingham Palace erworben, erweitert und umgebaut. Windsor Castle wurde aufgrund der großen Kinderschar wieder ständiger Wohnsitz der Königsfamilie und ebenfalls unter Georg dem Dritten umgestaltet. Kew Palace spielt vor allem für Sophie Charlotte eine große Rolle: sie legte einen großen botanischen Garten an, in dem sie ausgedehnte Studien betrieb.

Ausstellung

Zudem wird es eine Ausstellung mit Bildern von Daniela Friederike Lüers aus Varchentin geben. Musikalisch begleitet uns an diesem Wochenende ein Jazzposaunist.

Objekt	Begegnungsstätte für Generationen
Bauherr	Warener Wohnungsgenossenschaft e.G.
Architekt	Dipl.-Ing. Peter O. Kascheike
Büro	ign Waren Ingenieurgesellschaft Nord

Objekt	Multimediaraum Regionalschule „Friedrich Dethloff“
Bauherr	Stadt Waren (Müritz)
Architekt	Dipl.-Ing. Jens Rupprecht
Büro	Architekturbüro Jens Rupprecht

30



31

Adresse
Am Rosengarten 7
17192 Waren (Müritz)
Besichtigung
Sa 10 - 17:00

Adresse
Kirschenweg 2
17192 Waren (Müritz)
Besichtigung
Sa 10 - 14:00

Die Warener Wohnungsgenossenschaft e.G. wurde 1954 gegründet. Sie hat mehr als 2.000 Mitglieder und verwaltet über 1.500 Wohnungen in der Stadt Waren (Müritz). Derzeit errichtet sie den Wohnpark Rosengarten nahe der Altstadt von Waren (Müritz). Hier entstehen hochwertige Mietwohnungen in einem Umfeld, das durch Wasser, Rosen und Plastiken des Künstlers Jo Jastram gestaltet ist. Aus dem Arbeitstitel Begegnungsstätte für alle Generationen haben die Warener das Rote Haus gemacht. Die Begegnungsstätte soll der Stärkung und Förderung der Wohngemeinschaften in den Wohngebieten der Stadt Waren (Müritz), der Förderung der Jugend- und Altenhilfe, des Freizeitsports, der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen sowie der Förderung der Kommunikation zwischen den Mietern dienen. Das Rote Haus hat eine Nutzfläche von 230 m² und bietet in seinem Saal bis zu 100 Personen Platz. Der Saal kann durch eine Trennwandanlage geteilt werden. Das gesamte Haus ist barrierefrei ausgeführt und besitzt neben den notwendigen Sanitärräumen auch ein behindertengerechtes WC. Die Form des Hauses setzt sich klar von den Wohnhäusern des Gebietes ab und folgt der Funktion. Der Saal erhebt sich aus dem Baukörper und ist auch von außen zu erkennen. Die kristalline Form und die Farbe machen den von der Umgebung abweichenden Nutzungszweck deutlich.

Die Regionale Schule „Friedrich Dethloff“ betreut als Ganztagschule derzeit ca. 280 Schüler der Klassenstufen 5 bis 10. Trotz einer recht guten räumlichen Ausstattung und wesentlicher bautechnischer Modernisierungen in den letzten Jahren fehlte es der Einrichtung an einem größeren Veranstaltungsraum. Von der Schulleitung wurde vorgeschlagen, den zweigeschossigen Eckbau mit einem Saal aufzustocken und an die beiden dreigeschossigen Flügel funktionell anzubinden. Die Ausrichtung dieses Gebäudeabschnittes nach Norden und Westen sowie die besonders attraktive Aussicht auf die Altstadtsilhouette und einen Teil der Binnenmüritz boten es geradezu an, dieses Vorhaben so umzusetzen. Die Gestaltung und Form der Aufstockung ergibt sich fast zwangsläufig aus den funktionellen Anforderungen sowie aus einer klar strukturierten Konstruktion. Die architektonische Idee: Reduzierung des Neubaus in Form und Farbe auf wenige, klare Elemente – als Kontrast zu der bereits vorhandenen, sehr farbenfrohen Fassadengestaltung durch große, klar gegliederte Flächen und ursprüngliche, natürliche Materialien wie Stahl, Glas und Holz / Konzentration der Innenraumgestaltung auf den ultimativen Stadtblick / Gestaltung des Baukörpers als architektonischen und städtebaulichen Akzent durch eine Großform.

Baujahr
2010
Baukosten
431.276 €
Bruttorauminhalt
1.100 m²
Bruttogeschossfläche
269 m²
Projektkart
Neubau
Begegnungsstätte

Baujahr
2010
Baukosten
475.000 €
Bruttorauminhalt
1.015 m²
Bruttogeschossfläche
220 m²
Projektkart
Neubau, Erweiterung

Objekt **Umbau Wohn- und Geschäftshaus
Neuzuschnitt Ladenebene**

Bauherr **Althoff, Kortmann, Marberg, Pawlowski GbR**

Architekt **Dipl.-Ing. Horst Pawlowski**

Büro **Architekturbüro Horst Pawlowski**

Objekt **Wohnheim für Menschen mit Behinderung**

Bauherr **Lebenshilfswerk Waren gGmbH**

Architekt **Dipl.-Ing.(FH) Thomas Wittenburg**

Büro **atelier05**

Innenarchitekt: **Dipl.-Ing.(FH) Jana Gammrath**

Büro: **raumessenz INNENARCHITEKTUR**

33



Adresse
**Lange Straße 18
17192 Waren (Müritz)**

Besichtigung
Sa 10 - 17:00

Tag der offenen Tür
**Lange Straße 18
Sa 10 - 15:00**
**Apollo-Optik-Parfümerie
Christin-Müritz-
Zahnstudio**

Baujahr
2009

Baukosten
100.000 €

Bruttorauminhalt
1.000 m³

Bruttogeschossfläche
300 m²

Projektart
**Neuzuschnitt
Ladenebene und
Anpassung der Fassade**

Hatte die Kündigung des Drogeriemarktes zunächst für Sorgenfalten auf der Stirn der Eigentümer gesorgt, haben diese aber ganz schnell den Auszug als Chance für eine Grundsanierung des Gebäudes mit entsprechenden Qualitätsstandards verstanden. 1993 war das Gebäude von der Treuhand an die neuen Eigentümer übergegangen. 1996 wurde aus der grauen Maus mit hohem Reparaturstau ein attraktives Wohn- und Geschäftshaus ganz nahe dem Neuen Markt in der Müritzmetropole. Zwölf Jahre später erfolgte dann die Umplanung. Grundlegend wurde der Zuschnitt der Ladenebene geändert, sodass 2 Ladengeschäfte hier Platz fanden. Hatte der frühere Laden in der Mittelachse des Gebäudes den Eingang über 3 Stufen, so gibt es jetzt 2 Eingänge mit nur noch zwei Stufen. Ablesbar sind die neuen Eingangssituationen für den Betrachter nicht, weil die neue Schaufenstergestaltung auf die unveränderten Fensteröffnungen im Obergeschoss (Wohnebene) stringent Rücksicht genommen hat. „Lange Straße 18 erstahlt im neuen Outfit“, so titelte der Nordkurier nach der Wiedereröffnung im Juli 2009. Dank gilt an dieser Stelle der Stadt Waren, die unbürokratisch und mit schnellen Genehmigungen zur Hand war und auf Wunsch der Anlieger in Rekordzeit die probeweise Verlängerung der Fußgängerzone realisiert hatte.

EXTRA

Am Samstag, 25.06.2011 laden von 10:00-15:00 Uhr die Apollo-Optik-Parfümerie und das Christin-Müritz-Zahnstudio zum Tag der offenen Tür ein!

Adresse
**Kietzstraße 13d
17192 Waren (Müritz)**

Besichtigung
Sa 10 - 13:00

Führung
Sa 11:00

Nahe dem Ufer der Müritz fügt sich das Wohnheim der Lebenshilfswerk Waren gGmbH zurückhaltend in das Villenviertel der Warener Kietzstraße ein und bietet 24 Menschen mit Behinderung ein neues Zuhause. Der Neubau gliedert sich in drei Wohngruppen mit zentralem Gemeinschaftsteil und nutzt in eingeschossiger, flächiger Bauweise die ehemalige Brachfläche am Kietzgraben. Das Ensemble vermittelt bereits bei äußerer Betrachtung das Konzept der kleinteiligen Wohnstruktur verbunden mit dem Selbstverständnis des Bauherrn, den Bewohnern ein Maximum an Lebensqualität und Eigenständigkeit sicherzustellen. Neben der horizontalen Barrierefreiheit sind es vor allem die günstigen Standortbedingungen, die die Nutzer in das städtische Leben vollständig einbinden. Im Gebäude setzt sich der Gedanke fort. Jeweils acht Bewohner bilden eine Wohngruppe, die neben dem Gemeinschaftswohnraum individuelle Rückzugsmöglichkeiten dank Einzelzimmer bietet. Zudem hat jeder Bewohner einen eigenen Zugang zur Terrasse. Die zurückgesetzten Terrassenflächen sowie der Versatz der Baukörper bewirken, dass sich das Gebäude trotz der flachen und ebenerdigen Kubatur, in die das umfangreiche Raumprogramm untergebracht wurde, nur schwer in seiner tatsächlichen Ausdehnung erfassen lässt.

Baujahr
2011

Baukosten
1,5 Mio. €

Bruttorauminhalt
4.280 m³

Bruttogeschossfläche
1.080 m²

Projektart
**Neubau
Wohnheim**

Objekt	Kavaliershaus Suitehotel am Finckener See
Bauherr	Johanne und Gernot Nalbach, Berlin
Architekt	Hon Prof. Johanne Nalbach, Dipl.-Ing. Architektin
Beteiligte	Lena Nalbach, Fred Weigert, Stefan Motz, Philipp ter Braake
Büro	Nalbach + Nalbach Gesellschaft von Architekten mbH

Objekt	Deutsches Bernsteinmuseum und Klosterkirche Ribnitz-Damgarten
Bauherr	Stadt Ribnitz-Damgarten
Architekten	Dipl.-Ing. Michael Bräuer, Dipl.-Ing. Dörthe Große
Büro	Bräuer Architekten Rostock
Innenarchitekt	Designatelier Prof. Hans Meyer

34

35



Adresse
Hofstraße 12
17209 Fincken
Besichtigung
Sa + So 10 - 18:00
Führung
Sa + So
spontan nach Bedarf
im Rahmen der
Besichtigungszeiten

Adresse
Im Kloster 1,2,3,13
Bei der Klosterkirche
18311 Ribnitz-Damgarten
Besichtigung
Sa + So 9:30 - 18:00
Führung
Sa 11 + 14:00

Das klassizistische Kavaliershaus am Finckener See, einst als Teil des Gutes der Familie von Blücher errichtet und zu DDR-Zeiten als Schule genutzt, ist nach langen Jahren des Verfalls mit großem Aufwand und viel Liebe saniert worden und beherbergt nun 12 Suiten. Für die Architekten Johanne und Lena Nalbach war die Geschichte des Ortes ein wichtiger Ansatz – ebenso die Werke großer Mecklenburger Künstler und Persönlichkeiten, wie Caspar David Friedrich, Lilienthal und Uwe Johnson, die in den Suiten wiederzufinden sind. Die Farb- und Materialwelt ist auf vorhandene konstruktive Elemente und das Spiel des natürlichen Lichts in den Räumen abgestimmt. Zu der Hotelanlage mit historischem Baubestand und eigenem Zugang zum Finckener See gehören außerdem ein Frühstücksraum, ein Saunabereich sowie eine kleine Veranstaltungsscheune für Tagungen und Feste.

Der Museumskomplex bestehend aus dem Deutschen Bernsteinmuseum sowie der Kloster- und Stiftsgeschichte befindet sich in der historischen Anlage des Klarissenklosters. Die Häuser 1, 2, 3 und 13 sowie die Klosterkirche wurden zwischen 2003 und 2010 unter Würdigung denkmalpflegerischer Aspekte umfassend saniert und erweitert. Ein neuer, konzentrierter Eingangsbereich verbindet nun alle Ausstellungsbereiche miteinander. Die konsequente Umsetzung der DIN 18025 ermöglicht eine behindertengerechte Zugänglichkeit aller Geschosse. Im Klausurhof wurde als transparenter und möglichst unauffälliger Baukörper das Museumscafé neu eingefügt. In erweiterten und neu geschaffenen Teilunterkellerungen entstanden notwendige Funktionsräume. Archäologische und bauhistorische Befunde wurden in das räumliche Gestaltungskonzept integriert. Alle neuen Funktionselemente wie Treppen und Übergänge zwischen den Gebäuden wurden maximal transparent und in zeitgemäßer Gestaltung eingefügt. Die gesamte Ausstellung konnte mit wissenschaftlicher Unterstützung didaktisch neu strukturiert und mit neuer Grafik attraktiv präsentiert werden. Das Gestaltungskonzept der Ausstellung wurde 2009 mit dem Lilienthal-Design-Preis ausgezeichnet. Als letzter Bauabschnitt wurde 2010 die Klosterkirche wieder eröffnet.

Baujahr
2010
Baukosten
1,5 Mio. €
Bruttorauminhalt
6 900 m³
Bruttogeschossfläche
2.100 m²
Projektart
Hotel und
Beherbergungsbetrieb

Baujahr
2010
Baukosten
5,08 Mio. €
Bruttorauminhalt
5.700 m³
Bruttogeschossfläche
3.600 m²
Projektart
Sanierung und Umbau

Objekt	Freianlagen Fischlandhaus Ostseebad Wustrow
Bauherr	Kurverwaltung Ostseebad Wustrow
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Sabine Webersinke
Büro	W. Landschaftsarchitekten
Architekt	Architekturbüro Ursula Jastram Bürogemeinschaft Freier Architekten Jastram und Buttler

Objekt	Fischlandhaus
Bauherr	Gemeinde Ostseebad Wustrow
Architekt	Dipl.-Ing. Ursula Jastram
Beteiligte	Dipl.-Ing. Henriette Roederer
Büro	Architekturbüro Jastram
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Sabine Webersinke, W. Landschaftsarchitekten

36

37



Adresse
Neue Straße 38
18347 Ostseebad Wustrow

Besichtigung
Sa 14 - 16:00
inkl. Fischlandhaus

Führung
Sa 14 - 16:00
inkl. Fischlandhaus

Baujahr
2010

Baukosten
75.000 €

Fläche
Gartengröße
etwa 400 m²

Projektart
Garten am
Fischlandhaus

Im Zusammenhang mit der Sanierung und baulichen Erweiterung des Kulturzentrums „Fischlandhaus“ wurde der Garten mit etwa 400m² saniert. Das Fischlandhaus ist eines der ältesten Häuser und gehört zu der Reihe der ortsprägenden Kapitänshäuser mit ihren teilweise sehr schönen Bauerngärten. Das alte Gebäude wird durch einen großzügigen Traufstreifen aus Polygonalpflaster gefasst, der an seiner Südwestseite durch einen schmalen Plattenstreifen ergänzt wurde und zwischen dem Alt- und Neubau in eine hofartige Platzfläche mündet. Das Grundstück liegt gegenüber der Neuen Straße extrem tief. So mussten unter den schmalen Rasenmulden auf der Nordost- und Südwestseite Rigolen eingebaut werden. Der Höhenunterschied zu dem südöstlichen Grundstück wurde mit lesesteinbefüllten Gabionen aufgefangen, welche mit Vegetationsmatten belegt wurden. Analog des ursprünglichen Bestandes wurden entlang des Zaunes Rosa rugosa und Rosa multiflora, und außerdem 2 Apfelbäume, eine Birnenquitte und Bauernjasmin gepflanzt. Unmittelbar am Haus wurden Module aus Stahlkanten für typische Bauerngartenpflanzen vorgesehen. Eine Halbrundbank und ein Bankblock mit Holzaufgabe wurden farblich auf die Fassade abgestimmt genauso wie der Holzzaun mit der kleinen Pforte zur Neuen Straße hin.

Adresse
Neue Straße 38
18347 Ostseebad Wustrow

Besichtigung
Sa 14 - 16:00

Führung
Sa 14 - 16:00

Das Fischlandhaus steht im ältesten Teil Wustrows und prägt mit den weiteren Hochdielenhäusern in der direkten Umgebung den unverkennbaren Charakter des Ostseebades Wustrow. Das Fischlandhaus ist ein Einzeldenkmal und wurde um 1800 erbaut. Es beinhaltet die Gemeindebibliothek und Platz für kulturelle Veranstaltungen. Damit ist das Fischlandhaus ein wesentlicher Teil der kulturellen und touristischen Landschaft des Ostseebades und prägt aufgrund seiner Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz in entscheidendem Maße die Wahrnehmung für die Bauten in der Region. Die Farbgebung des Hochdielenhauses erfolgte an Hand von restauratorischen Befunden. Mit der grundlegenden Sanierung wurde auch die Erneuerung des Anbaues erforderlich, um neben der Beseitigung der baulichen Mängel den neuen Anforderungen an die Nutzung des Hauses gerecht zu werden. Das architektonische Gesamtkonzept basiert auf der klaren gestalterischen Trennung der Baukörper in das historische Hochdielenhaus, das in seiner gewachsenen Struktur unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wieder hergestellt wurde und dem neuen Anbau als einfachen Kubus, der eine neue Formensprache aufnimmt aber zugleich in der Materialität an die historischen Scheunenbauten der Bauernhäuser erinnern soll.

Baujahr
2010

Baukosten
508.875 €

Bruttorauminhalt
541 m³

Bruttogeschossfläche
225 m²

Projektart
Denkmalgerechte
Sanierung und
Neubau/Anbau

Objekt	CO2-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte mit Hort
Bauherr	Gemeinde Ostseebad Wustrow vertreten durch EGS mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Maik Buttler
Beteiligte	Dörte Hoffmann, Stefan Seyler, Daniel Martens
Büro	Buttler Architekten / Jastram + Buttler, Bürogemeinschaft Freier Architekten BDA
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Sabine Webersinke, W. Landschaftsarchitekten

Objekt	Winkelwohnhaus am Kastanienhof
Bauherr	Viola und Thomas Fehlings
Architekt	Dipl.-Ing. Norbert Möhring
Büro	Möhring Architekten

38

39



Adresse
Strandstraße 14
18347 Ostseebad Wustrow

Besichtigung
So 10 - 16:00

Führung
So 10 - 16:00

Adresse
Im Moor 20
18375 Born

Führung
So 11 + 14:00

Baujahr
2011

Bruttorauminhalt
4 570 m³

Bruttogeschossfläche
1.162 m²

Projektart
Neubau
Modell-Bauvorhaben
CO2-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte mit Hort

Der Neubau einer zentralen Kindertagesstätte für 113 Kinder wurde von der Gemeinde Ostseebad Wustrow in Form eines Modell-Bauvorhabens als CO2-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte realisiert, ein Energie-Konzept, welches erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt wurde. Das Gebäude erzeugt mehr Energie als es benötigt. In Zusammenarbeit mit dem Energieplaner P. Jung erfolgte eine wissenschaftlich fundierte Ausführung. Das Konzept reduziert zuerst die Energieverbräuche als Passivhaus: Hochgedämmte Leichtbaufassaden und massive Decken auf Betonstützen bilden eine wärmebrückenfreie Außenhaut mit idealen Speicherkapazitäten. Tageslichterfüllte Architektur minimiert Strombedarf für Beleuchtung. Im zweiten Schritt wird die Energieerzeugung durch Umwelt- und Solarenergie optimiert und der Wärmebedarf durch Geothermie gedeckt. Fotovoltaik erzeugt zeitverzögert mehr Strom als benötigt. Die Kita steht damit für Nachhaltigkeit, konsequenten Klimaschutz und Verantwortung für nachfolgende Generationen in vielfacher Hinsicht: Weit nachhaltiger ist das Modell-Bauvorhaben als prägender pädagogisch-didaktischer Lebensraum für Generationen von Kindern, die von Beginn ihrer Entwicklung an ein bewusstes lernendes Verhältnis zu ihrer Umwelt, zu Energie und zu eigenem Verhalten aufbauen können.

Das Wohnhaus umschließt in Winkelform einen bestehenden Kastanienbaum zu einem Innenhof. Es hält sich zur Straße geschlossen und öffnet sich mit seinen Fassaden zur Hofseite. Die Innenräume sind bis ins Dach geöffnet. Ein großes Oberlicht in Firstmitte liegt über dem Wohnraum und der großen Wohnküche.

Baujahr
2011

Bruttorauminhalt
921 m³

Bruttogeschossfläche
220 m²

Projektart
Wohnhaus

Objekt	Erweiterung Freie Schule Prerow Neubau Grundschulteil und Mensa
Bauherr	Darßer Bildungszentrum e.V.
Architekt	Dipl.-Ing. Barbara Haß
Beteiligte	Torsten Dober, Rainer Briese, Matthias Klingbeil, Rainer Malchereck
40 Büro	Hass + Briese Architekten, Bürogemeinschaft Freier Architekten

Objekt	Park Cramon
Bauherr	Gemeinde Cramonshagen
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Stefan Pulkenat
Büro	Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
Beteiligte	Dipl.-Ing.(FH) Kai Spintzyk

41



Adresse
Strandstraße 8
18375 Prerow
Besichtigung
Sa 10, 11, 14 + 15:00
Führung
Sa 10, 11, 14 + 15:00

Die Freie Schule Prerow hat eine sehr erfolgreiche Entwicklung als Freier Schulträger. Das bestehende Schulgebäude musste mit dem Neubau des Grundschulteils mit Mensa erweitert werden. Bei der Möblierung der Klassenräume wurde auf eine freie Unterrichtsform geachtet. Funktionale Beziehungen: 8 Grundschulklassenräume, Fachkabinette für Kunst und Musik inkl. Nebenräume für Lehrer, Hausmeister und Sanitär wurden errichtet. Im EG wurde eine Mensa für 100 Plätze mit Küche eingerichtet. Der Haupteingang grenzt unmittelbar an den bestehenden Schulhofkomplex an. Die Schüler werden über großzügige Flure in die Klassenräume bzw. die Mensa geführt. Gestalterische Gesichtspunkte: Bei dem Bestandsgebäude handelt es sich um einen Plattenbau von 1975. Der geplante Erweiterungsbau wurde als zweigeschossiger Flachbau mit klar ablesbarer funktioneller Gliederung konzipiert. Die Verkehrswege sind als gläserne Fuge zwischen den farbigen Funktionsgebäuden sichtbar. Der auskragende Baukörper, welcher das Kunstkabinett beinhaltet, bildet gleichzeitig den Witterungsschutz für die Südfassade der Mensa. Wichtige Fassadenbereiche werden durch dunkelrote Fassadenplatten akzentuiert. Vor allem bei der inneren Farbgestaltung wurde mit Leitfarben eine einfache und einprägsame Orientierung für die Kinder geschaffen.

Baujahr
2010
Baukosten
1,778 Mio. €
Bruttorauminhalt
5.104 m³
Bruttogeschossfläche
1.207 m²
Projektart
Neubau

Adresse
Park Cramon
19071 Cramonshagen
Besichtigung
Sa + So frei zugänglich

In Cramonshagen, am östlichen Ufer des Cramoner Sees befindet sich eine kleine Parkanlage, der Park Cramon. Er ist ein typisches Beispiel für viele kleine ländliche Parkanlagen, die oft als nicht so bedeutend abgetan werden. Wie anders können diese Kleinode aussehen und die Kulturlandschaft bereichern, wenn sie gepflegt werden. Die Besonderheit des Parks besteht in seiner langgestreckten Form und Lage zwischen See mit Steilufer und Landstraße. Von der Entstehungsgeschichte aus dem 19. Jhd. ist wenig bekannt. Nach 1945 wurde er für ein Kinderferienlager mit Bungalows, Bühne, Sportplatz usw. angereichert, die nach 1992 entfernt wurden. Seitdem lag die Fläche brach. Seine Wiederherstellung als Park verdankt er dem Engagement des örtlichen Parkvereins, der Gemeinde und dem Amt Lützw-Lübstorf. Nach Erstellung und Genehmigung eines Parkkonzeptes konnten praktische Arbeiten beginnen. Mithilfe von Fachfirmen erfolgten Aufräumarbeiten, Gehölzpflege sowie die Wiederherstellung von Wegen. Klare Parkstrukturen mit freien Wiesenflächen, Baumgruppen und Einzelbäumen wurden geschaffen, die auch vereinzelt wieder Blicke zum See erlauben. Cramonshagen ist in 20 Autominuten von Schwerin aus erreichbar.

Baujahr
2010
Baukosten
ca. 100.000 €
Fläche
55.000 m²
Projektart
Freianlagen

Objekt	Offenes Büro
Bauherr	rutsch+rutsch innenarchitektur
Innenarchitekt	Dipl.-Des (FH) Torsten Rutsch Dipl.-Des (FH) Christine Hess-Petersen Rutsch
Büro	3R Architektengruppe Rutsch Rutsch Richter

Objekt	„Wohlfühlhaus“ im Seehotel am Neuklostersee
Bauherr	Johanne und Gernot Nalbach, Berlin
Architekt	Hon. Prof. Johanne Nalbach, Dipl.-Ing. Architektin
Büro	Nalbach + Nalbach Gesellschaft von Architekten mbH

42



43



Adresse
Seebergstraße 2b
19205 Drieberg

Besichtigung
So 12 - 17:00
Führung
So 12 - 17:00

Adresse
Seestraße 1
23992 Nakenstorf

Besichtigung
Sa + So 10 - 18:00
Führung
spontan nach Bedarf
im Rahmen der
Besichtigungszeiten

Jeder Mensch ist ein Künstler und alles ist Architektur. Ist Architektur alles und jeder Künstler auch ein Mensch? Manche Fragen sind schwerer zu beantworten als andere, oft landen sie bei uns: Galadinner für 900 prominente Staatsgäste, Sagen erzählende, begehbare Fische, dichte Häuser und Häuser für Dichter, Litfasssäulen und Konferenzzentren, Vitrinen für Wollnashörner und Waldhirsche, Regale für ausgewachsene Trecker, Schulungsräume für Rettungssanitäter. Wir zeigen wie Architektur entsteht, erläutern Projekte im Entwicklungsstadium und zeigen Bilder von „Erlkönigen“....

Der Neubau eines kleinen „Wohlfühlhauses“ auf dem Gelände des Seehotels am Neuklostersee gründet auf dem bestehenden Untergeschoss eines alten Bungalows und erweitert das Wellnessangebot der bestehenden Badescheune. Auch gestalterisch ist das kleine Haus an seinen Nachbarn angelehnt: Es wurden die gleichen Baumaterialien (naturbelassene Lärche) und Details für die Fassade und das Dach verwendet. Die Sockelzone ist mit Cortenstahl bekleidet. der Fußboden besteht durchgängig aus schwarzem Schiefer, im Nassbereich aus Glasmosaik. Im Inneren befinden sich drei Anwendungsräume für Kosmetik und Massagen.

Baujahr
2010
Baukosten
185.000 €
Bruttorauminhalt
565 m³
Bruttogeschossfläche
80 m²
Projektart
Erweiterung eines
Hotelbetriebes

Projektart
Offenes Büro

Objekt	Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Neukloster
Bauherr	BBL M-V, Geschäftsbereich Schwerin
Architekt	Dipl.-Ing. Thomas Schlutt
Beteiligte	M.A. Doreen Achterberg, Dipl.-Ing.(FH) Yvonne Werder
Büro	Schlutt + Schuldt Architekten Berlin, Cooperation Freie Architekten

Objekt	Einfamilienhaus
Bauherr	Familie Flemming
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Beteiligte	M.A. Marcel Hirschberg, Yvonne Sommerfeldt, Dipl.-Ing. Ulla Czarnetta-Zeug
Büro	Architekturbüro Enno Zeug

44



45

Adresse
August-Bebel-Allee 7
23992 Neukloster
Besichtigung
Sa 10 - 15:00
Führung
Sa 10, 11 + 13:00

Die denkmalgeschützte Gesamtanlage der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte in Neukloster bildet sich aus den Gebäuden – Häuser A, B, C, D und E. Haus A | Schulgebäude / Haus B | Hauptgebäude / Haus C | Wirtschaft u. Internat / Haus D | Internat u. Verwaltung / Haus E | KiTa. Die Baumaßnahme Haus D umfasst den behindertengerechten Umbau und die Sanierung, die Anpassung an bauordnungsrechtliche Anforderungen sowie die Erstellung des Brandschutzkonzeptes und die Umsetzung. Im Einzelnen betrifft dies die Herstellung zweier neuer Rettungswege (moderne Sichtbetontreppenhäuser in historischem Kontext, Ost- und Westgiebel) sowie die behindertengerechte Erschließung über eine Aufzuganlage innerhalb des bestehenden Treppenhauses. Aufgrund der vorhandenen starken Schädigungen des statischen Gebäudegefüges erfolgte nach umfangreichen Abfangungs- und Sicherungsmaßnahmen (Dach, Decken, Giebel, Mauerwerkswände) eine grundlegende Sanierung (umfassende Gründungs- und Abdichtungsarbeiten im Außen- und Innenbereich sowie Sanierungsmaßnahmen des Mauerwerks des Ost- und Westgiebels). Die denkmalgerechte Sanierung der Sichtmauerwerkfassade und die Ergänzung der fehlenden Giebelbauteile sowie des Mittelrisaliten erfolgten in Abstimmung mit dem LAKD. Aufgrund der unzureichenden Dimensionierung und der Bauteilschädigungen der Decken und des Dachtragwerkes erfolgte ein Aus- und Umbau des Dachtragwerkes bzw. des Dachgeschosses hinsichtlich einer Umnutzung und Erweiterung für neue Wohngruppenräume. Die Sanierungsarbeiten erfolgten in mehreren Bauabschnitten bei laufendem Schulbetrieb.

Baujahr
2011
Baukosten
4,15 Mio. €
Bruttorauminhalt
7 290 m³
Bruttogeschossfläche
2.670 m²
Projektart
Umbau und
Sanierung

Adresse
Seeweg 1
23996 Bad Kleinen
Besichtigung
Sa 11 - 13:00
So 14 - 15:00
Führung
Sa 11 - 13:00
So 14 - 15:00

Am Rande eines allgemeinen Wohngebietes mit spektakulärem Ausblick auf den Schweriner See liegt das seitens der Familie Flemming bebaute Hanggrundstück. Planungsrechtlich nach §34 BauGB zulässig, haben Familienzuwachs und der Blick über den See eine Aufstockung des Wohnhauses erforderlich und wünschenswert gemacht. Die komplett in Holzrahmenbauweise geplante Aufstockung wurde ebenso wie die energetische Optimierung des Bestandsgebäudes durch das Architekturbüro Zeug als KfW70-Haus realisiert.

Baujahr
2009
Baukosten
410.000 €
Bruttorauminhalt
659 m³
Bruttogeschossfläche
589 m²
Projektart
Sanierung und
bauliche Erweiterung;
Aufstockung

Objekt	Einfamilienhaus
Bauherr	Familie Hampel / Hautt
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Peter Dobelstein
Büro	dobelstein Architektur

Objekt	Villa Johanna
Bauherr	Baltische Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Axel Drebing
Büro	Drebing Ehmke Architekten GmbH

46



Adresse
Stralsunder Str. 20c
18528 Bergen auf Rügen
Besichtigung
So 10 - 12:00

Das Eigenheim wurde nach intensiven Planungen und Gesprächen mit den Bauherren 2010 errichtet. Die individuellen Wünsche der Bauherren wurden sowohl in der Gebäudestruktur, als auch in der energetischen Gebäudeplanung umgesetzt. Ein zentraler Ort im Haus ist die große Wohnküche mit einem Kaminofen geworden. Dieser Raum geht über die gesamte Breite des Hauses. Durch seine Lage bestimmen Morgen- und Abendsonne die Lichtstimmung. Die eigentlichen Wohnräume orientieren sich nach Süden. Das zweite zentrale Thema war die energetische Optimierung. Hoch wärme gedämmte Außenwände, eine Dreifach-Verglasung, eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und die vorbereitenden Arbeiten für eine Solaranlage bilden das energetische Konzept.

Baujahr
2010
Baukosten
170.000 €
Bruttorauminhalt
1 350 m³
Bruttogeschossfläche
184 m²
Projektart
Einfamilienhaus

47



Sehnsucht nach Säulen, oder nichts dazugelernt. 30 Jahre nach der Revision der Moderne schien für uns das Thema des postmodernen Historismus überwunden zu sein. Akademisch geformt von der Lehre, dass die Moderne als ein epochal gültiges Programm die wahre Antwort auf alle zukünftigen Herausforderungen im gesellschaftlichen Zusammenleben liefert, waren wir sicher, alle Aufgaben der Architektur und des Städtebaus akademisch korrekt lösen zu können. Aus unserem stuckverziertem Jugendstilbüros überzeugten wir durch zeitgemäße Architekturen und schwärmten von der Authentizität ferner Dorfstrukturen während wir beteuerten, dass nur die Konstruktion und die Funktion eines Gebäudes sein Äußeres bestimmen darf. Die Aufgabe, ein Haus in der Tradition der Bäderarchitektur zu bauen, nicht aber als zeitgemäße Interpretation im Geiste der klassischen Moderne, die uns die Hintertür offen lässt zu unserem gemeinschaftlichen Gestaltungskodex, bei dem wir Hüllen und keine Fassaden bauen und bei dem wir Vielfalt in der Einheit schaffen, zwingt uns zur kategorischen Verweigerung. An einem Ort, an dem aber die Erwartungshaltung der Gäste an die Destination Ostseebad die Vorstellung einer weißen Stadt am Meer ist, die eine romantisierende Leichtigkeit und Unbeschwertheit vergangener Tage vermittelt, eine Stadtansicht ohne Brüche und Störungen, haben wir befreit von den geschulten Konventionen die Villa Johanna gebaut. Manieriert, narzisstisch, dekoriert. Zugegeben ein Paar Säulen machen noch keinen Schinkel, ein paar Fähnchen keine Bäderarchitektur aber eine Betonkiste ist auch nicht gleich ein Corbusier. Es gefällt, es wird fotografiert und man spricht darüber. Durchaus eine neue Erfahrung für Architekten.

Adresse
Wilhelmstraße 22
18586 Ostseebad Sellin
Führung
Sa 11 - 12:00

Baujahr
2010
Bruttorauminhalt
3.995 m³
Bruttogeschossfläche
1.517 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Stella Maris, katholischer Kirchenneubau
Bauherr	Katholische Kirche Rügen
Architekt	Dipl.-Ing. Burkhardt Eriksson
Büro	Architekturbüro Eriksson
Beteiligte	Evelyn Körber, Glas-Farbe-Raum, künstlerische Innenraumgestaltung

Objekt	Gemeinschaftszentrum Eggesin, Zeitbank e.V.
Bauherr	Stadt Eggesin
Architekten	Dipl.-Ing. Dirk Bartelt und Dipl.-Ing. Lutz Braun
Büro	Arbeitsgemeinschaft
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing.(FH) Friedrich Reilmann
Büro	Landschaftsarchitektur- und Stadtentwicklung FR

48

49



Adresse
 Klünderberg 2
 18609 Binz
 Führung
 Sa 10:00, 11:30,
 13:30 + 15:00

Adresse
 Bahnhofstraße 7
 17367 Eggesin
 Besichtigung
 Sa + So 10 - 12:00
 Führung
 Sa + So 10 - 12:00

Baujahr
 2010
 Bruttorauminhalt
 2.098 m³
 Bruttogeschossfläche
 382 m²
 Projektart
 Kirchenneubau

Die Urlauberseelsorge konnte in Binz mit der vorhandenen kleinen Kapelle von 1925 nicht mehr sichergestellt werden. Ein Kirchenneubau als Erweiterung der vorhandenen Substanz für ca. 200 Personen wurde zwingend notwendig. Ein geschlossener Baukörper mit der Grundform eines Tropfens und der liturgisch zentralen Ausrichtung des Altars war die gestaltungsbestimmende Idee des Entwurfs. Konstruktiv handelt es sich um einen Holzbau mit einem umlaufenden Oberlicht. Die äußere Bekleidung erfolgte mit gebogenen harzgebundenen Holzfasertafeln in der Farbe weiß.

Das Gebäude entstand im Rahmen des Modellvorhabens „Demografischer Wandel – Zukunftsgestaltung der Daseinsvorsorge in ländlichen Regionen“ und wird vom Verein Zeitbank e.V. genutzt. Es handelt sich um einen zweigeschossigen Massivbau mit Spannbetondecken und Flachdach. Die Ausstattung berücksichtigt die Bedürfnisse alter Menschen und die von Menschen mit Behinderung. Eine multifunktionale Gebäudenutzung wird durch verschiedene große Räume sowie ein mobiles Trennwandsystem ermöglicht. Der Außenbereich mit Terrasse und Garten ergänzt das Angebot.

Baujahr
 2010
 Baukosten
 453.000 €
 Bruttorauminhalt
 1.312 m³
 Bruttogeschossfläche
 187 m²
 Projektart
 Hochbau

Objekt	Freianlagen Kita, Jugend- und Erwachsenenfreizeitzentrum
Bauherr	Stadt Ueckermünde
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing.(FH) Friedrich Reilmann
Beteiligte	Dipl.-Ing.(FH) Landespflege Bettina Schmidt
Büro	Landschaftsarchitektur- und Stadtentwicklung FR

Objekt	Mercedes Benz Autohaus Neubrandenburg
Bauherr	BrinkmannBleimann GmbH
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Matthias Häusler
Büro	H2B-Architekten Häusler+Brenndörfer
Freiraumplanung	Dipl.-Ing.(FH) Karola Zander, Zander Freiraumplanung

50

51



Adresse
Haffring 20
17373 Ueckermünde
Besichtigung
Sa + So 10 - 16:00
Führung
Sa 10:00

Adresse
Neustrelitzer Str. 111
17033 Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 10 - 13:00
So 11 - 13:00
Führung
Sa 10 + 12:00
So 11:30

Östlich der 750 Jahre alten Haffbadstadt Ueckermünde entstand in Plattenbauweise die „Gartenstadt Ueckermünde Ost“, mit dem zweistöckigen Kinderkrippen- und Kindergartenbaukomplex. Dieser wurde 2006 zur modernen Kita und zum Jugend- und Erwachsenenfreizeitzentrum ausgebaut. Unsere Aufgabe bestand darin, die Außenanlagen kostengünstig, praxisnah, pflegeleicht und dennoch attraktiv zu gestalten. Durch geschickte Geländemodellierung, Wegführung, den Bau eines Atriums und großzügig angelegte Grün- und Pflasterfreiflächen entstanden neue Erlebnisräume. Gestalterische Grundelemente sind die mit herbstlaubfarbenen und fugenlosen Betonsteinpflaster ausgelegten Freizeittflächen und Wege sowie die großzügigen Rasenflächen. Weinrote Rankgerüste, in die im Sommer zum Schutz unserer Kleinen Sonnensegel eingehängt werden, bestimmen gemeinsam mit den restaurierten Spielgeräten und dem vielseitig genutzten Atrium das Bild des Freigeländes. Die Multifunktionalität des Geländes sowie die vielen blühenden Sträucher in den Pflanzbeeten haben die Anlagen zu einem viel besuchten Erlebnisraum für Jung und Alt werden lassen.

Die Servicestandorte des Autohauses BrinkmannBleimann waren für die Bereiche PKW und Nutzfahrzeuge innerhalb der Stadt Neubrandenburg territorial getrennt. Im neu konzipierten Gebäudeensemble wurden alle Funktionen eines wirtschaftlich optimierten Unternehmens zusammengefasst. Darüber hinaus wurde die 1997 neu errichtete Verkaufsausstellung in den 2009 fertig gestellten Industriebau mit seiner modernen Formensprache integriert. Der zum Teil zweigeschossige Neubau wurde in 3 Bauabschnitte unterteilt, dessen konstruktives Hauptmerkmal aus Stahlbetonfertigteilen und einer Porenbetonelementfassade besteht, die mittels einer Aluminium-Wellblechfassade verkleidet ist. Der letzte Bauabschnitt stellt das Bindeglied zwischen Bestand und Neubau dar. In ihm ist der neu gestaltete Service- und Verwaltungsbereich untergebracht. Gestaltungsziel war es, an dieser Nahtstelle einen fließenden Übergang zwischen alt und neu zu schaffen. Dies wurde erreicht, indem prägnante Konstruktionsmerkmale aus dem Bestand übernommen wurden, wie beispielsweise die aufwendige Stahlkonstruktion des Daches. Aber sehen Sie selbst!

Baujahr
2007
Baukosten
509.000 €
Projektart
Freiraumplanung
einer Kita, Spiel- und
Freizeitanlagen

Baujahr
2009
Baukosten
5 Mio. €
Bruttorauminhalt
41.570 m³
Bruttogeschossfläche
5.790 m²
Projektart
Industriebau

Objekt	Sanierung Friedländer Tor Neubrandenburg
Bauherr	Stadt Neubrandenburg
Architekt	Dipl.-Ing. Gunter Bernhardt
Büro	Bernhardt + Bergemann

Rostocker Architekturpreis

Preisverleihung:

Samstag, 25. Juni 2011, 19:00 Uhr

im Hausbaumhaus - Haus der Architekten

Wokrenter Straße 40, 18055 Rostock

ARCHITEKTUR PREIS ROSTOCKER 2011

52



Adresse
Friedländer Straße
17033 Neubrandenburg

Besichtigung
Sa 9:30 - 12:00

Führung
Sa 9:30 - 12:00

In Neubrandenburg ist die mittelalterliche Wehranlage mit Wall, Stadtmauer, Türmen und Toren fast vollständig erhalten. Sie gehört zu den bedeutendsten Baudenkmalen unseres Landes. Das Friedländer Tor ist mit Haupt- und Vortor, Tormauer, Torschreiber und Zollhaus sowie Barbakan das am vollständigsten erhaltene Stadttor. Die Sanierungsarbeiten am Vortor umfassten die vollständige Überarbeitung der angegriffenen Backstein-Fassade, die Instandsetzung des Dachstuhles und der Dachdeckung. Das Alter des originalen Dachstuhles wurde durch dendrochronologische Untersuchung auf frühe 1328 bestimmt. Er konnte durch Erneuerung der vorhandenen Übersparren erhalten und sichtbar gemacht werden. Die instabile Mauerkrone wurde vollständig erneuert. An der Fassade wurden nach detaillierter Bestandserfassung fehlerhaft eingebaute Backsteine ausgetauscht und schadhafte repariert, Turmspitzen und Maßwerk mit geborgenen oder gefertigten Formsteinen überarbeitet. Das Dach ist mit aufgenommenen historischen Biberschwänzen neu gedeckt. Begleitende bauhistorische Untersuchungen ergaben, dass das Vortor in seinem Erscheinungsbild weitestgehend dem mittelalterlichen Bestand entspricht. Mit der Sanierung ist im Obergeschoss ein authentischer, für eine spätere Nutzung interessanter Raum entstanden.

Baujahr
2010
Baukosten
162.000 €
Bruttorauminhalt
610 m³
Bruttogeschossfläche
53 m²
Projektart
Baudenkmal

53

Die Kammergruppe Rostock der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern lobt in diesem Jahr zum neunten Mal den Rostocker Architekturpreis aus. Der Preis wird unter den zum Tag der Architektur 2011 im Bereich Rostock, Bad Döberan und Ribnitz-Damgarten zur Besichtigung geöffneten Gebäuden bzw. Projekten vergeben.

Mit dieser Auszeichnung will die Kammergruppe Rostock jährlich herausragende Beispiele gelungener Architektur auszeichnen. In der breiten Öffentlichkeit, wie auch in der Fachöffentlichkeit soll die Diskussion über qualitätsvolle Architektur angeregt, die Baukultur gefördert werden. Mitglieder der preisvergebenden Jury sind Vertreter verschiedener Berufsstände, die mit der Architektur auf vielfältige Weise verbunden sind, sowie Vertreter der Kammergruppe Rostock.

Es wird eine Tafel vergeben, die an das Gebäude bzw. Projekt montiert werden kann. Der Preis ist nicht dotiert.

Architekturradtour

Sonntag, 26. Juni 2011, 10:30 - 17:00 Uhr

Treffpunkt: an der Geschäftsstelle des Rostocker

Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC)

Sant-Georg-Straße 60, 18055 Rostock

Objekt

Offenes Büro

Architekt

Dipl.-Ing.(FH) Kathrin Höhler

Büro

PMR GmbH Projektmanagement Rostock

54



55



Einige der zum Tag der Architektur in Rostock geöffneten Projekte können auch in diesem Jahr wieder per Fahrrad besucht werden. Die Fahrradtour wird von Rostocker Architekten geführt und ist eine Veranstaltung des Rostocker Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

- 10:30 Treffpunkt:**
an der Geschäftsstelle des ADFC
Sant-Georg-Straße 60, 18055 Rostock
- 11:00 6 Wohnhäuser
Kofsfelderstraße 2, 18055 Rostock
- 12:00 Uni Rostock, Institut für Informatik
Albert-Einstein-Straße 7-12, 18059 Rostock
- 14:00 Einfamilienhaus
Stolteraer Weg 15 d, 18119 Rostock-Diedrichshagen
- 14:30 Ferienwohnanlage + Architekturbüro Enno Zeug
Immenberg 2, 18109 Rostock - Lichtenhagen
- 16:00 Barocksaal
Universitätsplatz 6, 18057 Rostock

Interessenten können auch an verschiedenen Einzelstationen zur Tour hinzustoßen. Es ist nicht nötig, sich anzumelden. Eventuelle Rückfragen richten Sie bitte an Leo Dainat: leodainat@web.de

Adresse

Weinstraße 8
18055 Rostock

Besichtigung

Sa 10 - 18:00

Führung

Sa 10 - 18:00

Bürovorstellung/ -führung, Ausstellung & Präsentation aktueller Projekte Fa. PMR

Projektart
Offenes Büro

Objekt	Offenes Büro
Bauherr	Hannes Hamann Landschaftsarchitekt BDLA
Architekt	Dipl.-Ing. Hannes Hamann
Büro	Landschaftsarchitekturbüro Hannes Hamann

Objekt	Cosfeld - Errichtung von 6 Wohnhäusern
Bauherr	Cosfeld ARGE
Architekten	Dipl.-Ing. Stephan Bastmann + Dipl.-Ing /SK Martin Zavracky
Büro	Bastmann + Zavracky BDA Architekten GmbH

56

57



Adresse
Lohgerberstraße 2
18055 Rostock

Besichtigung
Sa 11 - 16:00

Führung
Sa 11 - 16:00

Weit über gefälliges Design hinausgehend ist ein Park ein Wechselspiel zwischen dem grünen Ort selbst, den Erwartungen, Erinnerungen und Aktivitäten der Nutzer sowie der Gastfreundschaft der Stadt. Grundsätzlich sehe ich den Park als Wirklichkeitserzeugende Maschine. Jedoch ist die Produktion von Wirklichkeit nur dann lebendig, wenn wir es aktiv vermeiden, automatisierte und affirmative Räume zu unterstützen, die eine normative, restriktive Vorstellung von Gemeinschaft ausdrücken. Hingegen erfordert progressiver Raum kontinuierlich Aufmerksamkeit und Engagement. Er ist spezifisch. Er ist historisch. Er bietet Widerstand. Er wandelt sich fortwährend und produziert Vielfalt.

Olafur Eliasson, Non-stop park, 2010

Besuchen Sie das Landschaftsarchitekturbüro Hannes Hamann. In einer kleinen Ausstellung werden realisierte Bauprojekte der letzten 10 Jahre gezeigt.

Projektart
Offenes Büro

Das Projekt Cosfeld umfasst 6 Stadthäuser mit 9 Mietwohnungen und 18 Stellplätzen als Nachverdichtung eines historischen altstädtischen Quartiers. Die im 2. Weltkrieg zerstörte sehr dichte historische Bebauung wurde in den 1960iger Jahren durch eine Zivilschutzgarage als halbunterirdischer Bunker ersetzt. Die Idee des Bebauungskonzeptes ist es, diesen Bunker als Tiefgarage weiterzunutzen, und oberhalb 6 hochwertige Stadthäuser über 3,5 Etagen mit privaten Grünflächen zu schaffen. Dieses Angebot richtet sich vornehmlich an junge Familien, welche die Vorzüge der zentralen Innenstadtlage mit den Annehmlichkeiten des „eigenen“ Hauses im Grünen kombinieren wollen. Die barrierefreien Einheiten im Souterrain eignen sich sowohl als kleine Gewerbeeinheiten, wie auch als Apartments für Studenten oder Senioren und sorgen für die Durchmischung des Quartiers. Alle Wohneinheiten zeichnen sich durch einen klar und funktional gegliederten Grundriss aus. Die Staffelung und Differenzierung der 6 Baukörper erlauben eine optimale Belichtung und Durchsonnung sowie die Schaffung von intimen privaten Bereichen. Außerdem verleiht sie dem Baukörper eine Gliederung, welche die Baumasse in den historischen Kontext angemessen einfügt – eindeutig erkennbar als Bauten des 21. Jahrhunderts ohne formale Zitate der Umgebung aber unter Achtung der Proportion des Ortes. Das Vorhaben wurde als Massivbau mit einem energetischen Standard weit oberhalb der gesetzlichen Vorschriften im Bereich KfW 70 (Passivhaus) realisiert.

Adresse
Kosfelderstraße 2
18055 Rostock

Besichtigung
Sa 10 - 11:00
So 11 - 12:00

Führung
Sa 10 - 11:00
So 11 - 12:00

Baujahr
2011

Baukosten
1,6 Mio. €

Bruttorauminhalt
3.794 m³

Bruttogeschossfläche
1.212 m²

Projektart
Neubau

Objekt **Stadthaus Gerberbruch**
 Bauherr **privater Bauherr**
 Architekt **Dipl.-Ing. Christian Blauel**
 Büro **matrix architektur**

Objekt **Barocksaal**
 Bauherr **KOE Kommunale Objektbewirtschaftung
 und -entwicklung der Hansestadt Rostock**
 Architekt **Dipl.-Ing. Christian Blauel**
 Büro **matrix architektur**

58



Adresse
 Gerberbruch 30a
 18055 Rostock
 Besichtigung
 Sa nur außen möglich!

Baujahr
 2011
 Bruttorauminhalt
 1.891,38 m³
 Bruttogeschossfläche
 475,26 m²
 Projektart
 Neubau Stadthaus

Lückengebäude im neuen Wohngebiet
 östlich der Stadtmauer in Rostock

Das Projekt kennzeichnet die Verbindung zwischen der ehemaligen Gerberei und einem mehrgeschossigen Wohnhaus. Die Planung berücksichtigt, dass mehrmals im Jahr mit Hochwasser zu rechnen ist. Durch die Verwendung von Passivhauskomponenten entsteht ein Niedrigenergiehaus.

59



Adresse
 Universitätsplatz 6
 18057 Rostock
 Führung
 So stündlich
 von 12 - 16:00

Baujahr
 2011
 Bruttorauminhalt
 6.639 m³
 Bruttogeschossfläche
 979 m²
 Projektart
 Sanierung

Die Baumaßnahme Barocksaal Rostock umfasst eine energetische Sanierung der Gebäudehülle, eine Grundinstandsetzung des Kammermusiksaales und die Umnutzung des Erdgeschosses.

Objekt	Neubau Marineamt Rostock
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften MV, Geschäftsbereich Rostock
Architekten	Dipl.-Ing. Gero-Christian Vormeyer, Dipl.-Ing. Thomas Obermann
Beteiligte	Dipl.-Ing. Sandra Leoni, Dipl.-Ing. Andreas Lutterbach, Bautechniker Klaus-Peter Damaske
Büro	Architekten BKSP Grabau Leiber Obermann und Partner

Objekt	Energetische Sanierung und Fassaden-/Dachneugestaltung einer Kinderkrippe
Bauherr	Initiative zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.
Architekt	Dipl.-Ing. Uwe Hempfling
Büro	Architekturbüro Uwe Hempfling

60

61



Adresse
Kopernikusstraße 1
Hans-Kaserne Rostock
Gebäude 12
18057 Rostock

Besichtigung
Sa + So 11 - 17:00

Führung
Sa 11, 13 + 15:00

Adresse
Albert-Einstein-Str. 31
18059 Rostock

Führung
Sa 10:30 - 11:30

Baujahr
2011

Baukosten
9,85 Mio. €

Bruttorauminhalt
21.343 m³

Bruttogeschossfläche
6.537 m²

Projektart
Neubau
Dienstgebäude
mit Aula

Das fünfgeschossige Dienstgebäude Marineamt Rostock und die eingeschossige Aula sind als einfache archetypische Satteldachhäuser in paralleler Anordnung entworfen. Ihre lineare baukörperliche Setzung führt die städtebauliche „Figur“ der Hansekaserne angemessen und ohne hierarchisierende Axialität fort. Die in strengem Raster entwickelte Fassadengliederung des Dienstgebäudes ist in Anlehnung an den baulichen Bestand durch Sockelgeschoss, (scheinbar) zwei Obergeschosse und Dach horizontal zioniert. Die geschlossenen Wandflächen sind mit Betonfertigteilen bekleidet. Deren Oberflächenausbildung und die Fensterdetaillierung festigen die strukturell angelegte Fassadenzonierung des Dienstgebäudes in subtiler Weise. Die Aula ist über ein kreuzförmiges Foyer mit dem Dienstgebäude verbunden. Im Inneren der im First sieben Meter hohen Aula wird das Satteldach in abstrahierter Form zitiert. Die Fassaden führen mit bodenständigen Fenstern das im Dienstgebäude eingeführte Motiv des Sockelgeschosses in leichter Variation fort.

Das Bestandsgebäude der Krippe ist eine Raum-Containeranlage, die ursprünglich als provisorische Lösung geplant war, dann aber dauerhaft genutzt wurde. Insbesondere der sommerliche Wärmeschutz und das äußere Erscheinungsbild waren sehr unbefriedigend. Ziel der Baumaßnahme war deshalb, die sommerliche Aufheizung zu minimieren und die Fassaden des Krippengebäudes so zu gestalten, dass es sich harmonisch in das Freigelände einfügt. Ein neues, polygonal auskragendes Flachdach in Holzkonstruktion, als Kaltdach mit Zellulosedämmung wurde auf die Container aufgelegt. An der Südecke entstand dabei eine überdachte Spielterrasse. Die Dachflächen wurden extensiv begrünt. Alle Fassaden bekamen eine gedämmte und hinterlüftete Holzbekleidung. Die Eingangstür wurde vergrößert und der Krippeneingangsbereich einladender gestaltet. Für Bau- und Dämmmaterialien wurden, wo immer möglich, nachwachsende Rohstoffe verarbeitet. Im Außenbereich wurde die Zuwegung und das angrenzende Umfeld der Krippe landschaftsgärnerisch gestaltet.

Baujahr
2010

Baukosten
90.000 €

Bruttogeschossfläche
188 m²

Projektart
Energetische Sanierung
Fassadenumgestaltung

Objekt	Universität Rostock, Forschungsgebäude für die Fakultät Elektrotechnik
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften MV, Geschäftsbereich Rostock
Architekt	Dipl.-Ing. André Keipke
Beteiligte	Dipl.-Ing.(FH) Wibke Wawerek
Büro	Architekturbüro Keipke

Objekt	Universität Rostock, Neubau Institut für Informatik mit Rechenzentrum und Medienzentrum
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften MV, Geschäftsbereich Rostock
Architekt	Dipl.-Ing. Arch. Klaus Berkel
Büro	Assmann Beraten + Planen GmbH
Beteiligte	Dipl.-Ing. Claudia Harwardt, ar.te plan GmbH

62

63



Adresse
Albert-Einstein-Str. 2
18059 Rostock
Führung
Sa 14 - 15:00

Adresse
Albert-Einstein-Str. 7-12
18059 Rostock
Besichtigung
So 10 - 16:00
Führung
So 10, 12 + 14:00

Im Rahmen der Grundsaniierung der gesamten Anlage der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der Uni Rostock wurde das unter Denkmalschutz stehende Experimentalgebäude komplett saniert. An Stelle eines nicht mehr nutzbaren Trafogebäudes wurde als Ergänzung zum Experimentalgebäude ein Neubau errichtet, welcher Labore und Büroräume für die Institute für Allgemeine Elektrotechnik, Elektrische Energietechnik und Gerätesysteme und Schaltungstechnik beinhaltet. Durch die dezente Farbgebung des Außenputzes und die gleichmäßige Rasterung der Fassade ist der Neubau gegenüber den Bestandsgebäuden zurückhaltend gestaltet. Die an die Bestandsgebäude angelehnte Gesimsausführung schafft eine optisch gleichbleibende Dachansicht. In den Fassaden werden bodentiefe Fensteröffnungen mit dazwischenliegenden farbigen Paneelen zu zusammenhängend wirkenden Flächen verbunden. Die Erschließung des Neubaus erfolgt ebenerdig zum Gelände des Innenhofes und ermöglicht somit zugleich einen behindertengerechten Zugang. Vom Eingangsbereich aus führt eine breite Treppe in das höhergelegene Erdgeschoss. Hier wird der Besucher von einem großzügig angelegten und hellen Flurbereich empfangen. Dieser bildet den zentralen Punkt des Gebäudes, von welchem aus alle Geschosse und Gebäudeteile erschlossen werden können.

Das Rechenzentrum ist das Herzstück der Kommunikationsstruktur der Uni Rostock und sichert Daten von Forschung, Lehre und Verwaltung. Das Gebäude ist hochgradig technisch ausgerüstet, die Umsetzung alternativer Energiekonzepte war ein wichtiges Planungsanliegen. Das 4-geschossige Gebäude liegt auf einem Baufeld von 60x60 m. Die Flächenabfolge vom öffentlichen Grünbereich, über eine dem Gebäude zugeordnete Freifläche bis zum halböffentlichen klimageschützten Innenbereich führt zu einer Verzahnung von innen und außen mit hoher Aufenthaltsqualität. Zentrum des Gebäudes bildet das glasgedeckte Atrium als klimageschützte Verweil- und Kommunikationszone – ein wesentlicher Baustein des energetischen Gesamtkonzeptes. Verbindungsstege bilden Brücken zwischen gegenüberliegenden Gebäudebereichen und schaffen zusätzlich zu der vertikalen eine ringförmige Erschließung. Lehr- und Seminarräume liegen aus funktionalen und technischen Gründen nach innen, die Büros an den außen liegenden Fassaden. Die Rechneranlage ist auch für Nutzer und Besucher vom Atrium aus erkennbar. Eine Lochfassade mit unterschiedlich großen und versetzten Fenstern umfasst das gesamte Gebäude und wird teilweise großflächig aufgebrochen. Sie ist aus Faserzementtafeln und in Teilbereichen Aluminium-Fassadentafeln ausgeführt.

Baujahr
2011
Baukosten
11,04 Mio. €
Bruttorauminhalt
16.642 m³
Bruttogeschossfläche
4.260 m²
Projektart
Denkmalgeschützte Sanierung und Erweiterung Forschungsgebäude

Baujahr
2011
Baukosten
21,32 Mio. €
Bruttorauminhalt
41.946 m³
Bruttogeschossfläche
8.988 m²
Bruttogrundfläche
Projektart
Gebäude für für Lehre und Forschung

Objekt	Energetische Sanierung der Kunsthalle Rostock
Bauherr	Hansestadt Rostock, vertreten durch KOE
Architekt	Dipl.-Ing. Maik Buttler
Büro	Buttler Architekten / Jastram + Buttler . Bürogemeinschaft Freier Architekten BDA
Beteiligte	Dipl.-Ing.(FH) Stefan Seyler

Objekt	Ferienwohnanlage Immenberg 2 & Architekturbüro Enno Zeug
Bauherr	Familie Zeug
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Büro	Architekturbüro Enno Zeug
Beteiligte	Yvonne Sommerfeldt, Dipl.-Ing. Ulla Czarnetta-Zeug

65



Adresse
Hamburger Straße 40
18069 Rostock

Besichtigung
Sa 10 - 12:00

Führung
Sa 10 - 12:00

Als einziger Museumsneubau der DDR mit überregionaler kulturhistorischer Bedeutung bezieht sich der Denkmal-Status ebenso auf die hohe räumlicharchitektonische Qualität dieses Gebäudes als Vertreter der gesamtdeutschen modernen Architektur der 1960er Jahre. Um das Einmalige der Kunsthalle bei der energetischen Teilsanierung zu erhalten, wurde behutsam ein Konzept entwickelt, welches die besonderen Kunststeinrelief- und Klinkerwandflächen unverändert erhält und folgende Maßnahmen beinhaltet: effiziente Dämmung der Dachfläche, Konstruktion neuer prismenförmiger Oberlichter, thermische Schließung des Innenhofes und Erneuerung der Glasfassadenkonstruktion im Plastiksaal. Die neuen Oberlichtkonstruktionen ermöglichen eine maximale Tageslichtausbeute, der Bedarf an Kunstlicht wird minimiert. Die thermische Schließung des Innenhofes durch ein transparentes Glasdach verwandelt das ringförmige Gebäude-Modell in einen kompakten Baukörper und reduziert die Innenhofflächen in der Wetterexposition auf weniger als 50%. Erst durch diese Lösung können die Sichtklinker- und Relief-Außenwände unverändert als Denkmal erhalten werden. Die Plastiksaal-Fassade wurde in historischer Geometrie als hochwärmedämmte Konstruktion wieder brüstungsfrei realisiert und Türelemente denkmalgerecht erneuert.

Baujahr
2011

Bruttorauminhalt
14.589 m³

Bruttogeschossfläche
2.778 m²

Projektart
Energetische Teilsanierung der Kunsthalle Rostock

Adresse
Immenberg 2
18109 Rostock -
Lichtenhagen

Besichtigung
Sa + So 10 - 19:00

Führung
Sa + So 10 - 19:00

Baujahr
2008

Baukosten
280.000 €

Bruttorauminhalt
2.100 m³

Bruttogeschossfläche
550 m²

Projektart
Sanierung und
Umnutzung

Umbau einer Büdnerei von 1825 sowie eines Anbaus von 1972 in ein Wohnhaus mit Architekturbüro und 4 Wohnungen.

Objekt	Einfamilienhaus
Bauherr	Kristin und Tilo Strauch
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Rolf Lehmann
Büro	Architekturbüro Rolf Lehmann

Objekt	Einfamilienhaus
Bauherr	Familie Bohlmann
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Büro	Architekturbüro Enno Zeug
Beteiligte	M.Arch. Marcel Hirschberg, Yvonne Sommerfeldt, Dipl.-Ing. Ulla Czarnetta-Zeug
Landschaftsarchitekt	Landschaftsarchitekturbüro Hannes Hamann

66



67

Adresse
Stolteraer Weg 15 d
18119 Rostock -
Diedrichshagen
Besichtigung
Sa + So 13 - 15:00

Adresse
Stolteraer Weg 25a
18119 Rostock -
Diedrichshagen
Besichtigung
Sa +So 12 - 14:00
Führung
Sa +So 12 - 14:00 außen

Das zu bebauende Grundstück liegt im Bereich des Diedrichshäger Baches mit rd. 2000 m² und besteht aus 2 Teilen: dem bebaubaren nördlichen Teil in leichter Südlage und dem nichtbebaubaren Südteil, dem Parkteil. Das Gebäude hatte sich bestimmten Baufluchten unterzuordnen und durfte max. aus 2 Geschossen bestehen. Gewählt wurde eine Architektur der klassischen Moderne mit begrünten Flachdächern. Im unteren Teil des Hauses befinden sich: der Wohnteil mit offener Küche, Esszimmer und Kamin, Eingangsbereich mit Gäste-WC und abgeschlossenem Gästebereich mit Bad. Alle Räume sind nach Süden hin durch große Glasflächen und Terrasse zum Park geöffnet. Im Obergeschoss liegen die Schlafbereiche: Schlafzimmer, 2 Kinderzimmer und Bad. Das Gebäude besitzt ein BUS-System zur Systemsteuerung, Erdwärmenutzung und Solarunterstützung. Im Winkel direkt angebaut und als Grenzbebauung ausgeführt, die Garage inkl. der Zufahrt. Beide Grundstücksteile sind mit einer Brücke verbunden.

Auf einem schmalen und nur sehr schwer bebaubaren Grundstück mit ca. 7,5m breiter Straßenfront, Hanglage, einem verrohrten Bach und einem unmittelbar angrenzenden Reetdachhaus bestand die Aufgabe im Wesentlichen darin, ein energetisch und gestalterisch anspruchsvolles Wohnhaus zu realisieren. Dabei war neben einem außergewöhnlich hochwertigen Anspruch an eine durchgängige Detailqualität ein weiteres Planungsziel, das gestalterisch ambitionierte Wohnhaus um eine vorhandene Küche mit Essplatz zu planen, die die gesamte bebaubare Gebäudebreite einnimmt. Die Fassadenteile aus sibirischer Lärche werden in kurzer Zeit die Oberflächenwirkung des Reetdaches annehmen und so die konzeptionelle Verbindung zwischen der Reetdachbebauung und dem dagegen sehr modernen Wohnhaus ermöglichen. Die Betonvordächer wurden als wasserführende Halbfertigteile geplant mit dem Ziel, dass sich die bewegte Wasseroberfläche bei Sonneneinwirkung an den angrenzenden Wandflächen innen und außen reflektiert.

Baujahr
2010
Baukosten
400.000 €
Bruttorauminhalt
993 m³
Bruttogeschossfläche
287 m²
Projektart
Neubau

Baujahr
2009
Baukosten
417.000 €
Bruttorauminhalt
974 m³
Bruttogeschossfläche
223 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Verwaltungsgebäude Michaelshof Rostock
Bauherr	Evangelische Pflege- und Fördereinrichtung Michaelshof Rostock
Architekten	Dipl.-Ing. Heike Ohde, Dipl.-Ing. Hannes Meyer
Büro	meyer ohde architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Mathias Goldberg Dipl.-Ing. Franz Berndt

Objekt	St. Michael-Schule, Schulergänzungsbau
Bauherr	Evangelische Pflege- und Fördereinrichtung Michaelshof Rostock
Architekt	Dr. Ing. Rainer Grebin
Büro	Grebin, Architekten
beteiligte Büros	Dipl.-Ing.(FH) Gabriele Jungjohann, Hortiplan Dipl.-Des (FH) Heidrun Walter, Walter + Planer

68

69



Adresse
Fährstraße 25
18147 Rostock
Besichtigung
Sa 11 - 18:00

Adresse
Fährstraße 24
18147 Rostock-Gehlsdorf
Besichtigung
Sa 10 - 14:00
Führung
Sa 11 + 13:00

Nachdem in den letzten Jahren die Wohngebäude der Evangelischen Pflege- und Fördereinrichtung Michaelshof neu errichtet oder saniert wurden, sollten jetzt auch für die Mitarbeiter der Verwaltung verbesserte Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Der Standort, eine Streuobstwiese am Eingang des Michaelshofes, bietet eine tolle Aussicht auf die Warnow und den Rostocker Stadthafen. Wichtigster Entwurfsgedanke war es daher, das Gebäude auf diese Blickbeziehung auszurichten und in das hangige Gelände und den vorhandenen Baumbestand mit Obstbäumen und einer riesigen Eiche einzufügen. Entstanden ist ein 2-geschossiges Gebäude, das sich aus 2 L-förmigen Baukörpern und Glasverbindern zusammensetzt. Der hintere Baukörper kragt über das Sockelgeschoss aus und schwebt über der Wiese. Die Fassadengestaltung ist schlicht und wird durch den Rhythmus der Fensteröffnungen geprägt. Lebendigkeit erhält sie durch orangefarbene Verkleidungen in den Fenstern, die je nach Standort des Betrachters mehr oder weniger sichtbar sind und immer wieder neue Eindrücke gewähren. Im Inneren bietet das Gebäude Büros, Besprechungsräume und Wartebereiche mit Blick auf die Warnow und den durchgrünten Michaelshof. Das Farbkonzept schafft eine freundliche, warme Atmosphäre.

Das Gebäude ist ein Ergänzungsbau für die 1996 fertig gestellte St. Michael-Schule, einer staatlich anerkannten Förderschule für geistig oder mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche. In dem barrierefrei geplanten Haus werden in sechs Unterrichtsräumen vorrangig die älteren Schüler und Schülerinnen auf den Start in ein möglichst selbstständiges Leben vorbereitet. Zentraler Bereich ist die Eingangshalle, welche als Mehrzweckraum für klassenübergreifende Veranstaltungen genutzt wird. Der Schulergänzungsbau orientiert sich in Farbgebung und Materialwahl am nahe gelegenen Hauptgebäude. Es ordnet sich in den Landschaftsraum ein, da auf Grund der sich aus dem Raumprogramm ergebenden geringen Größe und der Höhenlage eine (straßen-) raumbildende Funktion des Baukörpers nicht erreichbar war. Während die lärmbelastete Nordseite dabei weitestgehend geschlossen gehalten wird, öffnet sich das Haus nach Süden zum Grünraum des Michaelshofs. Große, bodentiefe Verglasungen in den Unterrichtsräumen, die eine ausreichende natürliche Belichtung der Räume trotz des dicht stehenden Baumbestandes gewährleisten, verbinden hier den Innen mit dem Außenraum. Die Farbigkeit im Inneren unterstützt dieses. Leicht schräg gestellte, das Vordach tragende Stützen sollen den Übergang zwischen der Vegetation und den strengen Formen des Gebäudes herstellen.

Baujahr
2010
Baukosten
1,05 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.020 m³
Bruttogeschossfläche
880 m²
Projektart
Verwaltungsgebäude

Baujahr
2010
Baukosten
1,015 Mio. €
Bruttorauminhalt
2.450 m³
Bruttogeschossfläche
650 m²
Projektart
Neubau

Objekt	St. Michael-Schule, Schulergänzungsbau
Bauherr	Evangelische Pflege- und Förder Einrichtung Michaelshof Rostock
Innenarchitekt	Dipl.-Des (FH) Heidrun Walter
Büro	Walter + Planer Architekturbüro raumbildender Ausbau / Lichtarchitektur
Beteiligte	Dipl.-Ing.(FH) Anja Laudahn; Dr.-Ing. Rainer Grebin / Dipl.-Ing. Valja Grebin

Objekt	Alte Artilleriekaserne Schwerin
Bauherr	BBL M-V, Geschäftsbereich Schwerin
Architekt	Dipl.-Ing. Eugen Rimpel
Büro	Rimpel Architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Andrea Klein, Master Alexander Albert
beteiligtes Büro	BBL M-V, Geschäftsbereich Schwerin

70

71



Adresse
Fährstraße 24
18147 Rostock-Gehlsdorf

Besichtigung
Sa 10 - 14:00

Führung
Sa 11 + 13:00

Baujahr
2010

Baukosten
105.000 € (nur
Möblierung und
Ausstattung)

Bruttorauminhalt
2.450 m³

Bruttogeschossfläche
650 m²

Projektart
Neubau

„Lernen für ein selbständiges Leben“ das ist das Motto unter dem sich die mehrfach schwerst- behinderten Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen der St. Michael-Schule in dem Neubau des Schulergänzungsbaus sich auf ihren großen Schritt in das Erwachsenwerden vorbereiten. In den Klassenzimmern und Fachunterrichtsräumen verbreiten die individuellen Einbaumöbel eine aufgeräumte und übersichtliche Arbeitsatmosphäre. Und doch kann jeder einzelne Schüler sein persönliches System der Arbeit und Organisation verwirklichen. Die entsprechenden Details in der Möbelgestaltung wurden durch die Innenarchitekten gemeinsam mit den Lehrern entwickelt. Dabei sind langjährige Erfahrungen, aus dem vor über 15 Jahren ebenfalls gemeinsam realisierten Schulhauptgebäude, eingeflossen. Geht es im Schulhauptgebäude für die unteren Klassen recht bunt zu, so wurde im Schulergänzungsbau in enger Zusammenarbeit zwischen Hochbauarchitekten und Innenarchitekten eine geradlinige Formsprache im Zusammenspiel mit einer sehr klaren und zurückhaltenden Farb- und Lichtgestaltung geplant und realisiert, zur Einstimmung der Schüler auf ihren neuen Lebensabschnitt.

Adresse
Johannes-Stelling-
Straße 9-11
19053 Schwerin

Besichtigung
Sa + So 10 - 15:00

Führung
Sa + So 11 + 14:00

Die unter Denkmalschutz stehende Kasernenanlage wurde unter Leitung des Militärbaumeisters Ludwig Wachenhusen in den Jahren 1856 – 1861 erbaut. Die aus drei großen Flügelbauten bestehende Anlage ist eine der größeren planmäßig errichteten Kasernenbauten des 19. Jahrhunderts. Der Kommandeur der Großherzoglichen Brigade schlug 1854 den Neubau eines "Artillerieetablissemments" vor. Man entschied sich für eine feuersichere Bauweise und mauerte Gewölbe statt üblicher Holzbalkendecken, um Geschütze, Wagen, Pferde und Soldaten feuersicher unterzubringen. In den 20iger Jahren wurde der gesamte Kasernenkomplex zur besseren Orientierung in neun Bauteile unterteilt. Als dominierendes Bauteil befand sich in der zentralen Achse der Anlage die Reithalle. Erdgeschossig waren Pferdeställe für 120 Pferde, sowie 30 Wagen- und Geschützremisen angeordnet. In den Obergeschossen befanden sich die Quartiersstuben der Soldaten, Offiziers- und Unteroffiziersunterkünfte. Die Keller wurden als Küche, teilweise als Speisesäle, sowie als Lager- und Nebenräume genutzt. Die Nutzung war bis in den Anfang der 90iger Jahre rein militärisch. Nach 1945 war zeitweise die Rote Armee hier stationiert. Das Land Mecklenburg-Vorpommern nutzt das Gebäude heute als Finanzamt und integrierte das Archäologische Landesmuseum.

Baujahr
2011

Bruttorauminhalt
56.415 m³

Bruttogeschossfläche
13.395 m²

Projektart
Sanierung

Objekt	classic Herrenmode Hartlöhner – Ladenneugestaltung
Bauherr	Sybille Hartlöhner
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Friedrich-Karl Curschmann
Büro	Freischaffender Architekt Dipl.- Ing.(FH) Friedrich-Karl Curschmann
72 Beteiligte	BA Matthias Curschmann

Objekt	Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 14 Wohneinheiten
Bauherr	Rechtsanwalt Roland Hoinka
Architekt	Prof. Gerd Jäger
Büro	jäger jäger Freie Architekten BDA
73	



Adresse
Marienplatz 5-6
19053 Schwerin
Besichtigung
Sa 13 - 17:00
Führung
Sa 14, 15 + 16:00

Adresse
Hermannstraße 11
19053 Schwerin
Besichtigung
Sa 10 - 12:00
Führung
Sa 11:00

Das Classic-Herrenmodegeschäft befindet sich im zentral gelegenen Schlossparkcenter in der dritten Etage. Hier entstand in einer Ladenparzelle ein extrovertierter Verkaufsbereich und ein introvertierter Lagerbereich. Die offene Ladengestaltung ist bestimmt durch eine helle, freundliche Atmosphäre, was sich in den verwendeten Materialien widerspiegelt. Die Innenausstattung tritt dabei bewusst in den Hintergrund, um die Herrenmode vordergründig präsentieren zu können. Beim Betreten des Ladens fällt der Tresen in Augenschein und zieht einen förmlich in den Laden um von dort die Blicke schweifen zu lassen. Er ist Mittelpunkt des Ladens und mit seiner integrierten Sitzfläche „innenarchitektonisches Highlight“ zugleich. Von dort tritt man leicht in kommunikative Interaktion mit dem Kunden und erreicht die anderen Bereiche problemlos. Bei der Konzeptfindung für den Umbau des Ladens sind besonders charakteristisch die entstanden Nischen. Sie integrieren im vorderen Bereich zwei Umkleiden, Platz für diverse Schubläden und Kleiderstangen um Hosen, Sakkos und Anzüge unterzubringen. Fahrbare, multifunktional nutzbare Module ergänzen die Ausstattung. Rückwärtig befinden sich Lagerbereich, ein administrativer Arbeitsbereich und eine kleine Pantry.

In der Altstadt von Schwerin, im Sanierungsgebiet „Feldstadt“, entstand in einer Baulücke ein sechsgeschossiger Wohnbau mit insgesamt 14 Wohnungen. Das Gebäude wurde konventionell in Massivbauweise errichtet. Die zweischalige Fassade besteht außenseitig aus einer hochwertigen eingefärbten Sichtbetonschale aus gleichartigen Fertigteilen. Die Fenster werden als elementierte raumhohe Holzrahmenkonstruktion in die Öffnungen flächenbündig eingesetzt und ordnen und rhythmisieren die Fassade gleichzeitig. Im Erdgeschoss befinden sich eine behindertengerechte Wohnung sowie Fahrrad- und Abstellräume. Die Wohneinheiten in den Obergeschossen sind wahlweise über das Treppenhaus mit Werksteinbelag oder mit dem Fahrstuhl erreichbar. Alle Wohnungen sind mit Fußbodenheizung ausgestattet und verfügen über ein Vollbad. Der Wohnung im Staffelgeschoss ist eine Terrasse angegliedert mit Ausblick auf die Altstadt Schwerins und das Schloss.

Baujahr
2011
Baukosten
1,3 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.420 m³
Bruttogeschossfläche
1.220 m²
Projektart
Wohnungsbau

Baujahr
2009, 2011
Projektart
Ladenneugestaltung

Objekt	Heinrich-Heine-Schule
Bauherr	Landeshauptstadt Schwerin
Architekt	Dipl.-Ing. Kerstin Döring
Büro	Architekten Döring
Beteiligte	Dipl.-Ing.(FH) Thomas Kaase
Beteiligtes Büro	fachwerkler

Objekt	Sanierung Wohnhaus
Bauherr	Dietrich Walkow
Architekt	Dipl.-Ing. Christa Reiser
Büro	Architekturbüro Reiser

74

75



Adresse
Werderstraße 81
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 14, 15 + 16:00

Adresse
Werderstraße 52
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 10 - 16:00

Baujahr
1. BA 11/2010 und
2. BA 11/2011
Baukosten
Gesamt 1,8 Mio. €
Projektart
Sanierung Fassaden
und Dach

Die Heinrich-Heine-Schule liegt am östlichen Rand der Schelfstadt, an der Ecke Amtstraße und Werderstraße, im Sanierungsgebiet „Schelfstadt“. Als noch einziges als Schule genutztes historisches Gebäude in der Schelfstadt ist die Heinrich-Heine-Schule für die städtebauliche Struktur besonders wertvoll. Nach Plänen des Schweriner Architekten Hamann wurde das Hauptgebäude an der Amtstraße 1884/1885 als Schulgebäude (Knabenschule) gebaut. Die Turnhalle und die Verbinderbauten an der Werderstraße sind von 1904. In 1927 erfolgten eine Aufstockung des Eckgebäudes an der Werderstraße zu Schulzwecken und die Überformung der Fassaden im Stil der Zeit. Das Eckgebäude Werderstraße 81, die Turnhalle und Verbinderbauten stehen unter Denkmalschutz.

Im Wohngebäude sind 3 Wohnungen entstanden, davon eine Wohnung für den Eigentümer. Die Grundstruktur der vorhandenen Bausubstanz wurde beibehalten einschließlich des Treppenraumes mit der einläufigen Treppe. Alle Innenwände wurden wie im Altbestand mit Lehmputz versehen. Dabei sind einige Originalteile des Lehmputzes erhalten geblieben.

Baujahr
2010
Baukosten
241.000 €
Bruttorauminhalt
1.364 m³
Bruttogeschossfläche
450 m²
Projektart
Sanierung

Objekt	Erweiterung Niederlassung Daimler AG Schwerin
Bauherr	Boche Grundstücksgesellschaft
Architekt	Dipl.-Ing. Jürgen Ruoff
Büro	Architektur + Stadtplanung Ewers Dörnen + Partner Schwerin GmbH

Objekt	Neubau einer Kindertagesstätte
Bauherr	Kita gGmbH Schwerin
Architekt	Dipl.-Ing. Joachim Brennecke
Beteiligte	Dipl.-Ing. Daniela Rathmann, Bauleiter Dipl.-Ing. (FH) Frank Brinkmann
Büro	Brennecke Architekten GbR
Beteiligtes Büro	Proske & Steinhausen Landschaftsarchitekten GmbH

76

77



Adresse
Bremsweg 4
19061 Schwerin
Besichtigung
Sa 9 - 18:00
Führung
Sa 11 + 13:00

Adresse
Eulerstraße 1
19063 Schwerin
Führung
Sa 11, 13 + 15:00

Baujahr
2010
Baukosten
925.000 €
Bruttorauminhalt
3.125 m³
Bruttogeschossfläche
568 m²
Projektart
Industriebau

Bei der Baumaßnahme handelt es sich um die Erweiterung des bestehenden Ausstellungsbereichs um 560 m² durch einen Anbau. Der Showroom unterliegt einer multifunktionalen Nutzung. Neben der Präsentation von Fahrzeugen dient er als Eventraum verschiedenster Veranstaltungen.

Die Stadt Schwerin hat am vorhandenen Schulstandort Eulerstraße eine Kindertagesstätte als Ersatzneubau für zwei bestehende Kitas errichtet. Die Kindertagesstätte ist für die Betreuung von 178 Kindern ausgelegt. Für die geplante Kindertagesstätte war eine Eingeschossigkeit vorgesehen, um allen Kindern die Möglichkeit des direkten ebenerdigen Zugangs zu den Außenspielflächen zu ermöglichen. Der Neubau gliedert sich in vier Häuser, welche die unterschiedlichen Funktionsbereiche, wie Kinderkrippe, Kindergarten und öffentliche Nutzungen beherbergen. Diese einzelnen Häuser sind durch Themenräume verbunden, die den Weg durch das Gebäude unterbrechen und auflockern. Durch die Aufteilung der Funktionen in verschiedene Häuser ist eine Adressenbildung für die zahlreichen Nutzer der Einrichtung entstanden. Die Höfe im Außenbereich zwischen den Gebäudeteilen werden entsprechend ausgesuchter Themen (Sand, Wasser und Wald) gestaltet. Die Fassadengestaltung orientiert sich an den zu beherbergenden Nutzungen. Von großzügigen Verglasungen in den Mehrzweck- und Gruppenräumen bis zu den Guckkästen an den Giebfassaden wird so ein unterschiedlicher Umgang mit dem Außenraum ermöglicht. In der Oberflächengestaltung und Farbigkeit ist eine gestalterische Verknüpfung von städtebaulichem Kontext, Baukörperform und Gebäudenutzung vorgenommen worden.

Baujahr
2011
Baukosten
3,5 Mio. €
Bruttorauminhalt
8.540 m³
Bruttogeschossfläche
1.970 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Energetische Gesamtanierung Grundschule „Karsten Sarnow“
Bauherr	Hansestadt Stralsund
Architekt	Dipl.-Ing. Kathrin von Einsiedel
Büro	Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
Beteiligtes Büro	Dipl.-Ing. Olaf Petters Landschaftsarchitekturbüro

Objekt	Seebad Stralsund
Bauherr	Hansestadt Stralsund, Amt für Ordnung und Bau
Architekt	Dipl.-Ing. Beate Löffler
Büro	UmweltPlan GmbH
Beteiligte	Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Ulf Michael Neubert Dipl.-Ing. Michael Kitzig

78

19



Adresse
Arnold-Zweig-Str.159
18435 Stralsund

Besichtigung
Sa + So nur von außen
möglich

Führung
Sa 09:30

Ein bestehendes Schulgebäude in Stralsund wurde einschließlich der energetischen Gesamtanierung zur Grundschule „Karsten Sarnow“ umgebaut. Zur Unterbringung des Raumprogramms waren keine Eingriffe in die Statik des Gebäudes erforderlich. In einem Gebäudeabschnitt ist zusätzlich der Hortbereich integriert. Der Essenraum kann multifunktional von Schule und Hort genutzt werden. Die Schule wurde ebenfalls brandschutztechnisch ertüchtigt. Zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges wurde ein Flurverbinder vor der Nordfassade des bestehenden Gebäudes errichtet. Dadurch hat sich gleichzeitig die horizontale Gebäudeschließung verbessert. Nicht tragende Innenwände wurden in Trockenbauweise mit dem erforderlichen Feuerwiderstand und Schallschutz errichtet. Sämtliche Fußböden, Fenster und Türen im Gebäude wurden erneuert, Unterrichtsräume und Flurabschnitte erhielten Akustikunterdecken. Alle Sanitärbereiche sind komplett neu gestaltet. Die Fassadendämmung erfolgte mit einem hinterlüfteten System. Die Haustechnik des Gebäudes ist den neuen energetischen und Nutzungsanforderungen angepasst. Durch das Farbkonzept wurde eine kindgerechte Gestaltung realisiert. Dabei sind den Geschossen Farben zugeordnet, die sich auch in der Fasadengestaltung und in den Außenanlagen wiederfinden.

Baujahr
2010

Baukosten
3,5 Mio. €

Bruttorauminhalt
15.554 m³

Bruttogeschossfläche
4.040 m²

Projektart
Sanierung

Adresse
Sundpromenade
18435 Stralsund

Besichtigung
Sa offen

Führung
Sa 11 + 12:00

Die Hansestadt Stralsund plante die Umgestaltung des zukünftigen Seebades an der Sundpromenade auf dem Gelände des heutigen Freibades. Dazu wurden die baufälligen Stahlspundwände und Treppenanlagen zurückgebaut. Dann erfolgte eine Sandaufspülung und Umprofilierung des vorhandenen Strandbereiches sowie die Rammung von Holzbühnen. Besonderer gestalterischer Schwerpunkt ist die Herstellung eines großen, öffentlichen Platzes im Bereich der Wegekreuzung. Der mit großformatigen Betonplatten befestigte Platz öffnet sich zum Wasser und stellt über eine breite Treppenanlage mit Sitzstufen den großzügigen Zugang zum Strand dar. Er bildet zugleich den städtebaulichen Übergang vom künftigen Freizeitbereich zum Seebad an der Sundpromenade. Der Platz wird mit entsprechenden Freiraumelementen als attraktive Aufenthaltsfläche ausgestattet. Nördlich des Platzes wird ein Funktionsgebäude mit sanitären Einrichtungen auf einer aufgeständerten Holzkonstruktion errichtet. Nördlich dieses Funktionsgebäudes entsteht ein Spielbereich, der mit einem Kletterparcours mit verschiedenen Stegen und Netzen ausgestattet wird. Entlang des Weges / der Zufahrt zum Sportboothafen, parallel zum Strand, werden 3 „Strandübergänge“ hergestellt. In Anbindung an den Radweg Schwedenschanze werden eine Aussichtsplattform und in deren Fortsetzung eine ca. 30 m lange Stahlterrasse hergestellt, welche in ihrem geraden Verlauf Blickbeziehungen bis zur Altstadt ermöglicht.

Baujahr
2011

Baukosten
2,8 Mio. €

Projektart
Freianlagen

Objekt	Seebad Stralsund, Neubau Funktionsgebäude
Bauherr	Hansestadt Stralsund, Amt für Ordnung und Bau
Architekt	Dipl.-Ing. Christoph Meyn
Büro	gnadler meyn.woitassek architekten innenarchitekten gbr

Objekt	Wohnhaus V am Moorteich
Bauherr	privater Bauherr
Architekt	Dipl.-Ing. Axel Kaun
Büro	gnadler meyn.woitassek architekten innenarchitekten gbr

80



81

Adresse
Sundpromenade
18435 Stralsund
Besichtigung
Sa offen
Führung
Sa 11 + 12:00

Adresse
Nachtigallenweg 10
18437 Stralsund
Besichtigung
**Sa nur geführte
Besichtigung!**
Führung
Sa 10:30, 11:30, 12:30

Im Rahmen der Umgestaltung des zukünftigen Seebades an der Stralsunder Sundpromenade wurde der Neubau eines kleinen Funktionsgebäudes für die DLRG sowie für öffentliche WC-Anlagen erforderlich. Aufgrund des relativ geringen Budgets sowie der relativ kurzen zur Verfügung stehenden Bauzeit fiel die Entscheidung zugunsten eines Bauwerkes aus weitgehend vorgefertigten Raummodulen, die vor Ort nur noch montiert, technisch verbunden und verkleidet werden müssen. Aus Gründen des Hochwasserschutzes sowie zum Schutz vor Versandung steht die Anlage auf einem „schwebenden“ Holztragrost, welcher neben den Modulen auch die Terrassen- und Zugangsflächen aufnimmt. Das Gebäude ist zurückhaltend mit Holzlamellen verkleidet und bietet neben einem direkten Zugang vom Strand auch einen barrierefreien Zugang vom benachbarten öffentlichen Platz.

Der Neubau des modernen Einfamilienhauses mit Carport und Flachdach liegt in reizvoller Lage direkt am Stralsunder Moorteich mit Blick auf den Teich und die Kirchtürme der Innenstadt. Das zweigeschossige Gebäude besteht aus einem in Teilen zurückspringenden „Sockelgeschoss“ und einem aufgesetzten Obergeschoss mit modernen, fließenden Grundrissen. Gebäudestruktur, Materialien und Oberflächen sind individuell für die Bedürfnisse der Eigentümer entwickelt worden. Alle Wände sind massiv in Kalksandstein-Mauerwerk sowie Bodenplatte und Decken aus Stahlbetonfiligran-Elementen errichtet. Das gesamte Gebäude ist mit einem hoch effizienten Wärmeschutz versehen, wodurch die Gebäudehülle höchsten energetischen Standards genügt, was eine große Sorgfalt in Planung und Ausführung erforderte, um jegliche Art von Kältebrücken zu minimieren. Die haustechnischen Komponenten (Lüftungsanlage, Solaranlage, Heiztechnik) wurden in Varianten für die Wünsche des Nutzers optimiert und auf die Anforderungen der Gebäudehülle angepasst.

Baujahr
2011
Baukosten
160.000 €
Projektart
Neubau

Baujahr
2011
Bruttorauminhalt
710 m³
Bruttogeschossfläche
232 m²
Projektart
Einfamilienhaus
mit Carport

Objekt	Bürogebäude
Bauherr	Aegidius und Silke van Ackeren
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Aegidius van Ackeren
Büro	Architekturbüro Schumacher & van Ackeren
Beteiligte Büros	Dipl.-Ing.(FH) Silke van Ackeren Planungsbüro van Ackeren

Objekt	Rathaus Stralsund, Keller und Erdgeschoss
Bauherr	SES
Architekt	Dipl.-Ing. Gudrun Schmitz- ttel
Büro	Architekturbüro Schmitz- ttel

82

83



Adresse
Wasserstraße 3
18439 Stralsund
Besichtigung
Sa 10 - 18:00

Adresse
Alter Markt
18439 Stralsund
Besichtigung
Sa 11:00

Baujahr
2010
Baukosten
20.000 €
Bruttogeschossfläche
80 m²
Projektart
Büroumbau

Um in dem ehemaligen Lagerschuppen ein großzügiges Büro einrichten zu können, musste das Dach angehoben werden. Um 90 cm wurde das heutige begrünte Flachdach angehoben. Zwei bodentiefe Fenster öffnen den Blick in den Garten und ermöglichen der Landschaftsarchitektin den direkten Zugang ins Grüne. Das Künstlerpaar Tine Günter und Martin Feistauer haben wie auch schon außen an der Grundstücksmauer die Wandgestaltung des Büros innen und außen übernommen.

Der 10. BA Rathaus Stralsund behandelt das Erdgeschoss und den Keller. Der Ostflügel des Erdgeschosses stand lange leer. Sicherheitstechnische Gründe verboten es, den Keller öffentlich zu nutzen. Nun beleben Läden und Gastronomie das Erdgeschoss neu. Bislang zugemauerte Fenster und Türen sind jetzt verglast. Für die Rundbogennischen ist ein eigenes für alle Läden einheitliches Schaufenster entwickelt worden. Der Laden lebt von dem historischen, unverbauten Gewölberaum. Notwendige Abstellräume sind in frei stehenden Boxen untergebracht. Die Gastronomie befindet sich hinter dem barocken Fachwerkvorbau an der Südlaube. Am Tresen in einer historischen Ladenluke stehend blickt man durch weitere Fensteröffnungen bis in den Nikolaikirchhof. Die Kellerhalle bekommt durch den vierten Zugang am alten Markt eine neue Wegeverbindung. Der Kellerfußboden ist bis zum originalen Niveau beräumt, dadurch sind die Basen der Kalksteinsäulen wieder sichtbar. Die Steinsichtigkeit der Wände und der Deckenverputz der Gewölbe schaffen eine homogene Materialität. Die Bodenkeramik ist eigens für diesen Raum hergestellt worden. Automatisch angesteuerte Kellerfenster und Windfangtüren sind eingebunden in das Brandschutzkonzept der Halle. Der barrierefreie Zugang des Kellers führt über den Treppenlift und den Aufzug. So bietet der Keller die Voraussetzungen, Veranstaltungen stattfinden zu lassen.

Baujahr
2011
Baukosten
1,7 Mio. €
Bruttorauminhalt
15.000 m³
Bruttogeschossfläche
2.200 m²
Projektart
Läden,
Gastronomie und
Veranstaltungsraum im
Rathaus Stralsund

Objekt	Welterbe Begegnungsstätte
Bauherr	Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Petra Kottke
Büro	Petra Kottke, Architektin

Objekt	Campusartiges Studenten-Wohnen
Bauherr	Studentenwerk Rostock
Architekt	Dipl.-Ing. Maik Buttler
Büro	Buttler Architekten / Jastram + Buttler. Bürogemeinschaft Freier Architekten BDA
Beteiligte	Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann; Dipl.-Ing.(FH) Stefan Seyler; M.A. Daniel Martens



84

85

Adresse
Ossenreyerstraße 1
18439 Stralsund
Besichtigung
Sa Ausstellung im
Erdgeschoss ist
beständig geöffnet
Führung
Sa 10 + 14:00

Das barocke Gebäude Ossenreyer Str. 1 wurde als traufständiges Stadthaus errichtet. Die Besonderheit des Hauses ist der von J. P. Hackert in den Jahren 1762 – 1765 gestaltete Tapetensaal, der eine illusionistische Landschaftsmalerei im Pavillonstil zeigt. Während einer Sanierung 1988 kamen gesundheitsschädliche Holzschutzmittel an der gesamten historischen Holzkonstruktion zum Einsatz, die nach einigen kurzfristigen Nutzungen des Gebäudes im Jahr 2001 zur endgültigen Sperrung führten. In Zusammenarbeit mit dem Gutachterbüro TiR-Konzept, Rostock wurde das Gebäude einer genauen Untersuchung zur Belastung unterzogen und ein Sanierungs- und Nutzungskonzept entwickelt. Auf dieser Grundlage erfolgte die umfangreiche Sanierung und Dekontamination. Dabei wurde der historische Grundriss mit seinen Raumfluchten wieder hergestellt, noch erhaltene Bauelemente konnten nach Aufarbeitung wieder verwendet werden. Neu eingefügte Bauteile erhielten eine moderne Formensprache. Für eine barrierefreie Erschließung des Gebäudes wurde ein transluzent verglaster Außenfahrstuhl mit einer ebenfalls verglasten Brücke im Hof ausgeführt. Das Stadthaus ist jetzt als Welterbe-Begegnungsstätte mit einer Ausstellung im Erdgeschoss und Büroräumen in den oberen Geschossen der Öffentlichkeit zugänglich.

Baujahr
2011
Baukosten
900.000 €
Bruttorauminhalt
2.100 m³
Bruttogeschossfläche
610 m²
Projektart
Sanierung

Adresse
Wasserstraße 3+4,
Wasserstraße 16+17,
Neubau Fischerstraße
23966 Wismar
Besichtigung
Sa 14 - 17:00
Führung
Sa 14 - 17:00

Campusartiges Studenten-Wohnen in der UNESCO-Welterbe-Altstadt Wismars zeichnet sich durch eine Vielfalt an Historie, Wohnformen und eine Durchwirkung mit moderner zeitgenössischer Architektur im Denkmalraum aus. Auf insgesamt 9 Flurstücken werden über der ehemaligen Stadtmauer durch die Sanierung von zwei spiegelbildlichen Gründerzeitgebäuden, die Sanierung eines klassizistischen Doppelgebäudes und den modernen differenzierten mehrteiligen Neubau die Lücken zu einem Quartier geschlossen. Mit diesem Gesamtensemble erfolgt eine nachhaltige soziale Belebung der Altstadt, da studentisches Leben und Wohnen entscheidend das Stadtbild mit prägt. Es werden Gebäude mit neuen energetischen Konzepten realisiert, wie der Neubau Fischerstraße als KfW-60-Gebäude. Die Sanierung der Gebäude Wasserstraße 3-4 und 16-17 erfolgt als Rettung stark gefährdeter Objekte auf EnEV-Niveau, regenerative Energien werden genutzt. In verschiedenen Wohnformen entstehen 41 Appartement- Wohnungen und 8 WG-Wohnungen für insgesamt 65 Studenten mit Blick auf Kirchen, Hafen und Meer. Aufgrund der besonderen Förderbedingungen wurde das Gesamtbauvorhaben durch das Studentenwerk Rostock in enger Zusammenarbeit mit der Hansestadt Wismar, vertreten durch die DSK Deutsche Stadt- u. Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH realisiert.

Baujahr
2011
Bruttorauminhalt
7.349 m³
Bruttogeschossfläche
2.465 m²
Projektart
Campusartiges
Studenten-Wohnen
der UNESCO-Welterbe-
Altstadt Wismar

Objekt	Neubau Betriebsgebäude ammac GmbH
Bauherr	Herr Gottschalk
Architekt	Dipl.-Ing. Jörn Willert
Büro	stadt+haus architekten und ingenieure gmbh & co. kg
Beteiligte Büros	MA Markus Gericke, zweiWerk-Architekten

Objekt	Sanierung Neustadt 1
Bauherr	Sanierungsgesellschaft der Hansestadt Wismar
Architekt	Dipl.-Ing. Jörn Willert
Büro	stadt+haus architekten und ingenieure gmbh & co. kg
Beteiligte	MA Architektur Steffen Brunn

86

87



Adresse
Lagerstraße 3
23966 Wismar
Besichtigung
Sa 14:00

Adresse
Neustadt 1
23966 Wismar
Besichtigung
Sa 10:00

Baujahr
2010
Baukosten
440.000 €
Bruttorauminhalt
2.793 m³
Bruttogeschossfläche
602 m²
Projektart
Neubau eines
Bürogebäudes mit
Lagerhalle

In der Lagerstraße am Alten Hafen Wismar wurde ein Bürogebäude mit Lagerhalle neu errichtet. Der Entwurf wurde im Gestaltungsbeirat der Hansestadt Wismar abgestimmt. Fassadengestaltung: Klinkerfassade (Bürogebäude), Wellblechfassade (Lagerhalle). Das Bürogebäude steht zur Kaikante des Alten Hafens Wismar. Es wurde für eine übliche Büronutzung konzipiert. Im Erdgeschoss befindet sich ein Verkaufsbüro für Kundenverkehr mit einem separaten Eingang. Für die Lagerhalle wurde eine Kalthalle für Lager und ggf. einfache Montage- bzw. Auslieferungskonfektionierungen vorgesehen. Die Halle ist befahrbar, jedoch findet innerhalb der Halle kein Fahrverkehr, durch z B. Gabelstapler, statt.

Das Objekt wurde früher als Musikschule genutzt. Die Grundrisse konnten den heutigen Erfordernissen angepasst werden. Hierbei mussten sämtliche technische und sanitäre Ausrüstungen erneuert werden. Nach dem Umbau befinden sich im Gebäude Nr. 1a Wohnungen für psychisch kranke Menschen, ein Second-Hand-Café sowie zugehörige Büro- und Nebenräume. In den Obergeschossen und in einem Teil des EG's sind neun Wohnungen geschaffen worden und im Gebäude Nr. 1b im EG und im OG sind Wohneinheiten für studentisches Wohnen geschaffen worden. Zum Tag der Architektur werden die Besucher zu einer Führung über die Baustelle eingeladen.

Baujahr
2011
Baukosten
1,5 Mio. €
Bruttorauminhalt
5.018 m³
Bruttogeschossfläche
719 m²
Projektart
Sanierung ehemalige
Musikschule

Objekt	Turnhalle Gerhart-Hauptmann-Gymnasium
Bauherr	Hansestadt Wismar
Architekt	Dipl.-Ing. Markus Weise
Büro	stadt+haus architekten und ingenieure gmbh & co. kg
Beteiligte	MA Daniela Gronau
Beteiligte Büros	Dipl.-Ing. Birgit Adolphi, Dipl.-Ing. Jan Rose Landschaftsarchitekten Adolphi * Rose

Objekt	Neubau der Rudolf-Tarnow-Schule in Wismar Kargenmarkt
Bauherr	Treuhänderischer Sanierungsträger der Hansestadt Stralsund
Architekt	Dipl.-Ing.(FH) Marko Meißner
Büro	MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
Beteiligte	Dipl.-Ing. Frank Zander, Dipl.-Ing. Arlet Jantzen, Dipl.-Ing. Sven Jantzen
Beteiligte Büros	Dipl.-Ing. G. Jungjohann, Hortiplan

88

89



Adresse
Dahlmannstraße 40
23966 Wismar
Besichtigung
Sa 10:00

Adresse
Talliner Straße 1
23970 Wismar
Führung
Sa 10:30 - 12:00

Neben dem Klinkerbau des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums aus dem 19. Jahrhundert wurde 1983 ein sogenannter EMZG-Typenbau als Turnhalle errichtet. Da der Wärmeschutz der Turnhalle zu verbessern war, wurde auch eine weitreichende Sanierung erforderlich. Ebenso war der Umgebungsschutz für Denkmale im Rahmen des historischen Welterbes der Wismarer Altstadt zu berücksichtigen. Die neue Klinkerfassade soll das Gebäude besser mit seiner Umgebung verbinden. Baukörper und Fassadengestaltung lassen dabei keine Zweifel an der Bauzeit dieser Modernisierung. Durch den überarbeiteten Eingangsbereich wird das Gebäude im Inneren übersichtlicher. Die Farbgebung der Sporthalle schafft einen neuen Blick auf bekannte Standardbauweisen des DDR-Bauwesens.

Der Neubau der Rudolf-Tarnow-Schule ist ein dreigeschossiger, kompakter und zeitgemäßer Baukörper. Dieser wird von Osten erschlossen, von hier gelangt man über den inszenierten Windfang in das großzügige Foyer. Um diesen hellen Bereich, der sich als Atrium mit vollverglaster Überdachung über alle drei Geschosse erstreckt, und einen Kern mit den notwendigen Toilettenanlagen gruppieren sich die Unterrichts-, Fach- und Nebenräume. Im Erdgeschoss befinden sich der teilbare Mehrzweckraum für ca. 150 Personen mit angebundener Hauswirtschaftsküche sowie die Werkräume, Lehrerzimmer, Schulleitung und Hausmeisterbereich. Aus dem Foyerbereich gelangt man über eine offene Treppe in alle weiteren Geschosse. Im 1. und 2. OG hat man von den Flur- und Brückenanlagen vielfältige Einblicke in das Foyer. Hier befinden sich Klassen- und Fachräume sowie Bibliothek, Archiv und das Computerkabinett. Großflächige Entsigelung, Geländemodellierung, natürliche Materialien und Rohböden sind wesentliche Bestandteile des Natur-Erlebnis-Schulhofes, der unterschiedlichste Räume bietet: Ruhe- und Kommunikationspunkte, Orte für kreatives Gestalten, Spiel und Bewegung. Die ausschließlich heimische Bepflanzung ist elementarer Bestandteil des Raumes, z.B. werden Dornen- und Stachelsträucher zur Abgrenzung eingesetzt.

Baujahr
2011
Baukosten
1,5 Mio. €
Bruttorauminhalt
5.078 m³
Bruttogeschossfläche
804 m²
Projektart
Turnhalle

Baujahr
2011
Baukosten
4,55 Mio. €
Bruttorauminhalt
11.300 m³
Bruttogeschossfläche
3.000 m²
Projektart
Schulneubau

BDA

Bund Deutscher Architekten

BDA

Mecklenburg-Vorpommern

Im Jahr 1903 wurde der BDA als Vereinigung freiberuflich tätiger Architektinnen und Architekten gegründet, um Aufgabe und Inhalte der Architektur gegen den Qualitätsverlust gebauter Umwelt besser zur Geltung zu bringen.

Der Bund Deutscher Architekten bekennt sich zur Notwendigkeit einer verantwortungsbewussten, alle Bereiche umfassenden Planung für lebenswerte, gebaute Umwelt.

Der BDA fördert:

- die Qualität des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt,
- das Ansehen dieses freien geistigen Berufes,
- die Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder als freie Architekten.

Der BDA steht für:

- eine von sachfremden Interessen unabhängige Planung,
- eine Aufgabentrennung zwischen Auftraggeber, Architekten und Bauausführenden,
- eine kritische Auseinandersetzung in allen Bereichen des Planens und Bauens

Für seine Überzeugungen tritt der BDA aktiv ein. Auf dem Weg zu einer von der Öffentlichkeit getragenen Baukultur informiert der BDA über den Nutzen und den Wert architektonischer Qualität.

Hierzu trägt in unserem Bundesland insbesondere auch der Tag der Architektur bei.

BDA M-V

Prof. Gerd Jäger

Vorsitzender

www.bda-mv.de



Annett Ohm
19300 Grabow
Tel. 038756- 28904



Christa Reiser
19055 Schwerin
Tel. 0385- 5507484



Christina Rode
19071 Brüsewitz
OT Gottmannsförde
Tel. 038871- 37337



Christoph Meyn
18439 Stralsund
Tel. 03831- 6770010



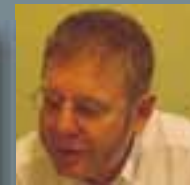
Dr. Henry Männich
19053 Schwerin
Tel. 0385- 7452744



Ines Yilmagashaw
17489 Greifswald
Tel. 03834- 894995



Kerstin Lederer
23948 Arpsagen
Tel. 038825- 21434



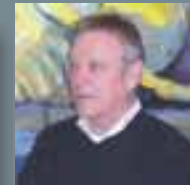
Michael Porep
19303 Dömitz
Tel. 038758- 36684



Rainer Malcherek
18055 Rostock
Tel. 0381- 455558



Sebastian Hempel
23966 Wismar
Tel. 03841- 2467008



Siegfried Hauf
75417 Mühleckert
Tel. 07041- 95750

**VEREINIGUNG
FREISCHAFFENDER
ARCHITEKTEN
DEUTSCHLANDS E.V.**
Landesgruppe
Mecklenburg
Vorpommern
Geschäftsstelle
Fritz Reuter Straße 30
19303 Dömitz
Tel. 038758 36684



Sigurd Prill
19259 Gresse
Tel. 038842- 21267



Tom Kadzloch
19057 Schwerin
Tel. 0385- 4867274



Uwe Magolz
19322 Wittenberge
Tel. 03877- 61051

Die Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e. V. vertritt als einziger Berufsverband ausschließlich die Interessen der freischaffenden Hochbau-, Innen-, Landschafts- und Städtebauarchitektinnen und Architekten.

BDLA

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten - BDLA ist der einzige Verband in Deutschland, dem ausschließlich Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten angehören. 1913 in Frankfurt/Main als Bund Deutscher Gartenarchitekten gegründet, gehören dem BDLA heute selbständige, angestellte und beamtete Garten- und Landschaftsarchitekten an. Er ist ein Wahlbund qualifizierter Landschaftsarchitekten.

Der BDLA vertritt die Interessen des Berufsstandes in der Öffentlichkeit, in Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie bei Körperschaften und Vertretungen anderer Berufe. Seine Mitglieder verstehen sich als Treuhänder ihrer Auftraggeber und können deshalb nicht gleichzeitig baugewerblich tätig sein.

Die Landschaftsarchitektur der Gegenwart hat die Aufgabe, mit künstlerisch-ästhetischen und architektonischen Mitteln die spannungsvolle Beziehung zwischen Mensch und Natur neu zu definieren. Dabei durchdringen ökologische und ästhetische Aspekte einander. Landschaftsarchitektur ist Ausdruck des Zeitgeistes, ist kulturelle Sprache sowie Erhalt und Neuinterpretation von Landschaft.

Landschaftsarchitekten verbinden die Kenntnis ökologischer Zusammenhänge und detailliertes Wissen von Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten künstlicher und natürlicher Elemente mit planerischer Kompetenz. Sie tragen damit eine wesentliche gestalterische Verantwortung für den Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen und deren Wechselspiel mit sozialer und gebauter Umwelt.

www.bdla.de

Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.

Die SRL ist eine bundesweite Vereinigung von Personen, die in der räumlichen Planung tätig sind und sich ihrer mit dieser Tätigkeit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Planung ist nach dem Selbstverständnis der SRL ein Prozess der Abwägung der Stellgrößen raumrelevanter Entwicklungsprozesse in sozialer Verantwortung. Planung muss Garant der Ressourcenschonung sein und stets ihre demokratische Legitimation beweisen.

Die SRL sieht ihre zentrale Aufgabe darin, sich für eine anspruchsvolle Planungskultur im Bund, in den Ländern und in den Kommunen einzusetzen.

Die SRL vertritt berufsständische Interessen und beeinflusst Aus- und Weiterbildung im Feld der räumlich wirksamen Planung.

Die SRL wurde 1969 gegründet. Die 1.800 Mitglieder sind Planerinnen und Planer in privaten Büros, im öffentlichen Dienst, in Universitäten, Verbänden und anderen Institutionen. Sie arbeiten in den Bereichen Stadtplanung, Regionalplanung, Landesplanung, Raumplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Architektur, Geographie und anderen Bereichen.

SRL e.V.

Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern:

Dipl.-Ing. Georg Döll
Greifswald
Fon 03834/89 83 66

Dipl.-Ing. Susann Milatz
Neubrandenburg
Fon 0395/581 2130

www.srl.de

Ahnert, Ulrike
Architekturbüro Ulrike Ahnert
Waldstraße 12
17213 Malchow
039932 81607

Bartelt, Dirk
Architekturbüro Dirk Bartelt
Stieger Weg 1 a
17375 Rieth
039775 26900

Bastmann, Stephan
BASTMANN + ZAVRACKY
BDA ARCHITEKTEN GmbH
Fischbank 5 b
18055 Rostock
0381 4905330
www.bz-architekten.de

Berkel, Klaus
Assmann Beraten+Planen GmbH
Baroper Straße 237
44227 Dortmund
0231 75445-157
www.assmann-do.de

Bernhardt, Gunter
BERNHARDT + BERGEMANN
Architekten und Innenarchitekten
Neutorstraße 22
17033 Neubrandenburg
0395 5826532
www.bernhardt-bergemann.de

Blauel, Christian
matrix architektur
Ludwigstraße 17
18055 Rostock
0381 444359
www.matrix-im-netz.com

Blendinger, Andreas
Schalißer Straße 1
19246 Zarrentin
038851 80513
www.architekt-blendinger.de

Brauer, Michael
Brauer Architekten Rostock
Kröpeliner Straße 15
18055 Rostock
Tel.: 0381 49270-0
www.ab-braeuer.de

Braun, Lutz
architektur:fabrik nb
Nonnenhofer Straße 19
17033 Neubrandenburg
0395 36949-911
www.architekturfabrik-nb.de

Brenncke, Joachim
Brenncke Architekten GbR
Platz der Freiheit 7
19053 Schwerin
0385 731420
www.brenncke-architektur.de

Buttler, Maik
Buttler Architekten / Jastram+Buttler.
Bürogemeinschaft Freier Architekten BDA
Harte Straße 26
18055 Rostock
0381 2520930
www.jastram-buttler.com

Curschmann, Karl-Friedrich
Architekturbüro Curschmann
Dorfstraße 49
19061 Schwerin
0385 645490

Dobelstein, Peter
dobelstein architektur
Stralsunder Straße 29
18528 Bergen auf Rügen
0152 53514137
www.dobelstein.info

Döring, Kerstin
Architekten Döring
Buschstraße 1
19053 Schwerin
0385 5574824

Drebing, Axel
 Drebing Ehmke Architekten GmbH
 Schützenstraße 10
 17489 Greifswald
 03834 884900
 www.drebingehmke.de

Eriksson, Burkhardt
 Architekturbüro Eriksson
 Katharinenberg 41
 18439 Stralsund
 03831 287470

Gammrath, Jana
 raumessenz Innenarchitektur
 Waldweg 7
 18190 Sanitz
 038209 875075
 www.raumessenz.de

Grebin, Dr.-Ing. Rainer
 Grebin. Architekten
 Lessingstraße 6
 18055 Rostock
 0381 4923109
 www.grebinarchitekten.de

Große, Dörthe
 Bräuer Architekten Rostock
 Kröpeliner Straße 15
 18055 Rostock
 0381 492700
 www.ab-braeuer.de

Hamann, Hannes
 Landschaftsarchitekturbüro Hannes Hamann
 Lohgerberstraße 2
 18055 Rostock
 0381 8003331
 www.hannes-hamann.de

Haß, Barbara
 HASS+BRIESE Architekten
 Bürogemeinschaft Freier Architekten
 Sankt-Georg-Straße 30
 18055 Rostock
 0381 453494
 www.hass-briese.de

Häusler, Matthias
 H2B-Architekten
 Neutorstraße 32/ Haus II
 17033 Neubrandenburg
 0395 379519-19
 www.h2b-architekten.de

Hempfling, Uwe
 Architekturbüro Uwe Hempfling
 Am Wendländer Schilde 7
 18055 Rostock
 0381 2009930
 www.architekthempfling.de

Heske, Erik
 Heske Hochgürtel Lohse
 Architekten und Ingenieure
 Speckerstraße 71
 17192 Waren / Müritz
 03991 6699000
 www.hhl-architekten.de

Höhler, Kathrin
 Projektmanagement Rostock GmbH
 Weinstraße 8
 18055 Rostock
 0381 20873-25
 www.pm-rostock.de

Jäger, Prof. Gerd
 jäger jäger Freie Architekten BDA
 Arsenalstraße 19-21
 19053 Schwerin
 0385 558110
 www.jaegerjaeger.de

Jastram, Ursula
 Jastram Architekten / Jastram+Buttler.
 Bürogemeinschaft Freier Architekten BDA
 Harte Straße 26
 18055 Rostock
 0381 2520930
 www.jastram-buttler.com

Kascheike, Peter O.
 ign Waren Ingenieurgesellschaft Nord
 Siegfried-Marcus-Straße 45
 17192 Waren / Müritz
 03991 6409-0
 www.ign-waren.de

Kaun, Axel
 gnadler.meyn.woitassek
 architekten innenarchitekten gbr
 Alter Markt 4
 18439 Stralsund
 03831 67700-10
 www.gmw-architekten.de

Keipke, André
 Architekturbüro Keipe
 Lindenbergstraße 9
 18055 Rostock
 0381 2526401
 www.architekt-keipke.de

Kottke, Petra
 Petra Kottke . Architektin
 Mönchstraße 49
 18439 Stralsund
 03831 298080

Lehmann, Rolf
 Architekturbüro Rolf Lehmann
 Friedrich-Franz-Straße 5
 18209 Bad Doberan
 038203 62403
 www.rolf-lehmann-architekt.de

Lenkeit, Gabriele
 Architekturbüro Gabriele Lenkeit
 Bobbin 45
 17179 Wasdow OT Bobbin
 039971 30604
 www.baumeisterin.de

Löffler, Beate
 UmweltPlan GmbH
 Tribseer Damm 2
 18437 Stralsund
 03831 610822
 www.umweltplan.de

Marsiske, Klaus
 Marsiske Architekten
 Erich-Böhmke-Straße 1 a
 17489 Greifswald
 03834 2337
 www.marsiske-architekt.de

Meißner, Marko
 MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
 Paulstraße 47
 18055 Rostock
 0381 81709-0
 www.mhb-planer.de

Meyer, Hannes
 meyer ohde architekten
 Querstraße 5
 18209 Bad Doberan
 038203 736527
 www.meyer-ohde-architekten.de

Meyn, Christoph
 gnadler.meyn.woitassek
 architekten innenarchitekten gbr
 Alter Markt 4
 18439 Stralsund
 03831 6770010
 www.gmw-architekten.de

Milenz, Sabine
 frank . milenz . rabenseifner . architekten
 Baderstraße 25
 17489 Greifswald
 03834 7965-0
 www.fmra.de

Möhring, Norbert
 Möhring Architekten
 Bäckerengang 2 a
 18375 Born
 038234 55644
 www.moehring-architekten.de

Morgenstern, Carola
 Planung Morgenstern
 Brinkstraße 20
 17489 Greifswald
 03834 898366
 www.planung-morgenstern.de

Nalbach, Hon. Prof. Johanne
 Nalbach + Nalbach
 Gesellschaft von Architekten mbH
 Rheinstraße 45
 12161 Berlin
 030 8590830
 www.nalbach-architekten.de

Obermann, Thomas
 Architekten BKSP
 Grabau Leiber Obermann und Partner
 Freundallee 13
 30173 Hannover
 0511 2888101
 www.bksp.de

Ohde, Heike
 meyer ohde architekten
 Querstraße 5
 18209 Bad Doberan
 038203 736527
 www.meyer-ohde-architekten.de

Pawlowski, Horst
 Architekturbüro Horst Pawlowski
 Everswinkeler Straße 7
 48231 Warendorf
 02581 44407
 www.freckyo.de

Pulkenat, Stefan
 Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat
 Fritz-Reuter-Straße 32
 17139 Gielow
 039957 2510

Rabenseifner, Mike
 frank . milenz . rabenseifner . architekten
 Baderstraße 25
 17489 Greifswald
 03834 7965-0
 www.fmra.de

Reilmann, Friedrich
 Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung FR
 Dorfstraße 24
 17375 Meiersberg
 039778 20612
 www.reilmannforst.de

Reimann, Sabine
 Architekturbüro Sabine Reimann
 Ringstraße 30
 17255 Wesenberg
 039832 21056
 www.sabine-reimann.de

Reiser, Christa
 Architekturbüro Reiser
 Schliemannstraße 16
 19055 Schwerin
 0385 5507484

Rimpel, Eugen
 Rimpel Architekten
 Jungfernstieg 5
 19053 Schwerin
 0385 5813246

Ruoff, Jürgen
 Architektur + Stadtplanung
 Ewers Dömen + Partner GmbH
 Neustädter Straße 23
 23758 Oldenburg
 04361 4907-0
 www.archi-stadt.de

Rupprecht, Jens
 Architekturbüro Jens Rupprecht
 Alt Falkenhagen 24
 17192 Waren / Müritz
 03991 125127
 www.jens-rupprecht.de

Rutsch, Torsten
 3R Architektengruppe Rutsch Rutsch Richter
 Seebergstraße 2 b
 19205 Drieberg
 038871 53290
 www.rutsch-rutsch.com

Schlutt, Thomas
 Schlutt + Schuldt Architekten
 Cooperation Freie Architekten
 Choriner Straße 55
 10435 Berlin
 030 48625390
 www.schlutt-schuldt.de

Schmitz-Ittel, Gudrun
 Architekturbüro Schmitz-Ittel
 Mönchstraße 49
 18439 Stralsund
 03831 291122

Sunder-Plassmann, Ludger
 Architekturbüro Ludger Sunder-Plassmann
 Am Hof 1
 17166 Schorssow / OT Bülow
 039933 71673
 www.architekturbuero-ludger-sunder-plassmann.de

van Ackeren, Aegidius
 Architekturbüro Schumacher & van Ackeren
 Heilgeiststraße 5
 18439 Stralsund
 03831 299411

von Einsiedel, Kathrin
 Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
 Carl-Heydemann-Ring 55
 18437 Stralsund
 03831 256567
 www.aiu.de

Vormeyer, Gero-Christian
 Architekten BKSP
 Grabau Leiber Obermann und Partner
 Freundallee 13
 30173 Hannover
 0511 2888101
 www.bksp.de

Walter, Heidrun
 Walter + Planer
 Architekturbüro raumbildener Ausbau / Lichtarchitektur
 Satower Straße 147
 18059 Rostock
 0381 4925522
 www.archikom.de

Webersinke, Sabine
 W Landschaftsarchitekten
 Hartestraße 26
 18055 Rostock
 0381 2526863

Weise, Markus
 stadt+haus architekten und
 ingenieure gmbh & co. kg
 Scheuerstraße 17
 23966 Wismar
 03841 2628-0
 www.stadt-haus.de

Willert, Jörn
 stadt+haus architekten und
 ingenieure gmbh & co. kg
 Scheuerstraße 17
 23966 Wismar
 03841 2628-0
 www.stadt-haus.de

Wittenburg, Thomas
 atelier05
 Hauptstraße 48
 18246 Jürgenshagen
 038466 33901
 www.atelier05.de

Zavracky, Martin
 BASTMANN + ZAVRACKY
 BDA ARCHITEKTEN GmbH
 Fischbank 5 b
 18055 Rostock
 0381 4905330
 www.bz-architekten.de

Zeug, Enno
 Architekturbüro Enno Zeug
 Immenberg 2
 18109 Rostock
 0381 543910
 www.enzozeug.de

Seite	Fotograf		
8 bis 15	Wenzel, Armin	52	Bernhardt, Gunter
16	frank milenz.rabenseifner.architekten	54	Architektenkammer M-V
17	Friedl, Dr. Reinhard	55	Schultze, Cathérine
18	Tessmann, Quabbe	56	Hamann, Hannes
19	Steffan, Katrin	57	Bastmann, Stefan; Zavracky, Martin
20	frank milenz.rabenseifner.architekten	58	matrix architektur
21	Möhring, Norbert	59	matrix architektur
22	matrix architektur	60	Frohriep, Heike
23	Förderverein Gutshaus Bobbin e. V.	61	Hempfling, Uwe
24	Brandt, Henrik	62	Büro Nitschke (Visualisierung)
25	Blendinger, Andreas	63	ar te.plan (Visualisierung)
26	Hochgürtel, Norbert	64	Buttler, Maik
27	Ahnert, Ulrike	65	Zeug, Enno
28	Lasdin, Bernd	66	Lehmann, Rolf
30	Kascheike, Peter O.	67	Zeug, Enno
31	Rupprecht, Jens	68	meyer ohde architekten
32	Pawlowski, Horst	69	Grebin, Dr.-Ing. Rainer
33	Stohl, Walburga	70	Laudahn, Anja
34	Nalbach, Prof. Gernot	71	Rimpel, Stefan
35	Bräuer, Michael	72	Curschmann, Matthias
36	Webersinke, Sabine	73	jäger jäger
37	architekturbüro jastram	74	Döring, Kerstin
38	Buttler, Maik	75	Reiser, Christa
39	Möhring, Norbert	76	Büro Architektur + Stadtplanung
40	Dober, Torsten	77	Brenncke, Matthias
41	Pulkenat, Stefan	78	von Einsiedel, Kathrin
42	Rutsch, Torsten	79	Löffler, Beate
43	Nalbach, Prof. Gernot	80	gmw architekten innenarchitekten
44	Schlutt, Thomas; Werder, Yvonne	81	Gnadler, Ekkehard
45	Zeug, Enno	82	van Ackeren, Silke
46	Dobelstein, Peter	83	Schmitz-Ittel, Gudrun
47	Drebing, Axel	84	Kottke, Petra
48	Eriksson, Burkhardt	85	Buttler, Maik
49	Bartelt, Dirk	86	stadt + haus, Wismar
50	Reilmann, Friedrich	87	stadt + haus, Wismar
51	Häusler, Matthias	88	Koker, Alexander
		89	MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH

**Verantwortung
gestalten.**

**Deutscher
Architektentag
2011**

Dresden, 14. Oktober 2011
Deutsches Hygienemuseum

www.deutscher-architektentag.com